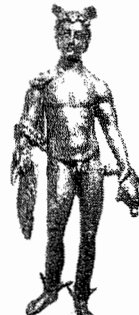




CIRCULARE



Für Mitglieder der
Sodalitas kostenlos.

Unabhängiges Organ der klassischen Philologen in Österreich

Erscheint mind.
vierteljährlich.

Nummer 2/2001

Herausgegeben von der Sodalitas

Mai 2001

Vivunt: crescant, floreant

**Zur Lage der klassischen Sprachen.
Situationsberichte aus den Bundesländern
anlässlich der Generalversammlung 2001**

Berichte ab Seite 7!

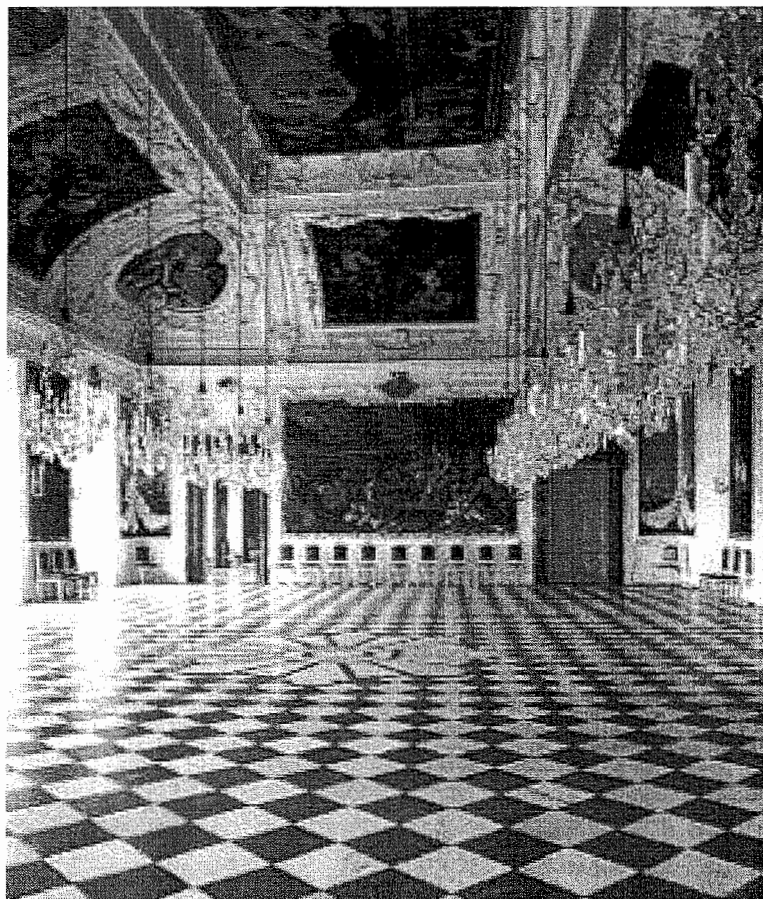
Aus dem Inhalt

Der neue Vorstand	S. 2
Das etwas andere Latein	S. 12
Humanistische Bildung und Demokratie- verständnis	S. 13
Latein und Griechisch in den Medien	S. 14
Veranstaltungen, Ankündigungen	S. 15
Latinitas sine lingua Latina?	S. 27



Links: Otto von Freising und
Friedrich I. am Portal des Doms
von Freising (Zu unserem Bei-
trag „Austria Latina“ auf Seite
20!)

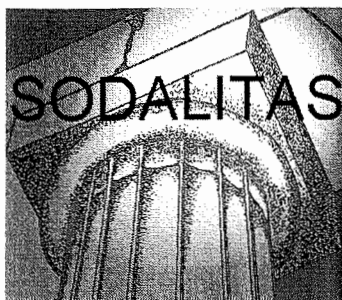
Die Rubrik „Latinitas medii
aevi“ ist diesmal sehr umfang-
reich und enthält auch eine Va-
gantenurkunde mit Kommentar!



Planetensaal im Schloss Eggenberg, Graz

Schloss Eggenberg: Stimmungsvoller Rahmen für die Generalversammlung

Nicht nur, dass der Besucher hier von zu Stein gewordener Astro-
nomie umgeben ist, auch die Mythen der Antike, allen voran
Ovids Metamorphosen, sind allgegenwärtig und lassen sich vor
dem barocken und familiengeschichtlichen Hintergrund der Eg-
genberger Bauherren vielschichtig deuten. Unser Ehrenobmann
Dr. Prochaska und Frau Prof. Schuster faszinierten ihr Publikum
mit vielen Details (Siehe Seite 8).



DER NEU GEWÄHLTE VORSTAND

Mag. Wilhelmine	Widhalm-Kupferschmidt	Leopoldauer Platz 82/3	1210	Wien	widhalm@gmx.net	praeses + Circulare
Dr. Fritz	Lošek	Schubertstraße 28	3512	Mautern	fritz.losek@piakrems.ac.at	Vicarius
Dr. Ulrike	Sedlbauer	Rolandweg 4	1160	Wien	Fax: 01 – 914 82 34	Scriba /NÖ
Dr. Hermann	Niedermayr	Jahnstraße 33 / 21	6020	Innsbruck	h.niedermayr@tsn.at	Vicarius / T
Mag. Renate	Glas	Etruskerweg 50	9073	Viktring	glas.agamemnon@carinthia.com	Medien, PR
Mag. Wolfram	Liebenwein	Auersperggasse 19	8010	Graz	Fax: 0316 – 32 70 91	Kassier
Mag. Ulrike	Scheucher	Mehlplatz 3	8010	Graz	scheucher@borg-kindberg.ac.at	Kassier – Stv.
Mag. Alfred	Reitermayer	Steinfeldgasse 26	8020	Graz	a.reite@utanet.at	Universitäten / Steiermark L
Dr. Renate	Oswald	Baumgasse 5	8045	Graz	oswald@bgrein.at	Griechisch / St Griechisch
Dr. Wolfgang J.	Pietsch	Ziegelstraße 9 H	8045	Graz	wolfgang_j.pietsch@aon.at	IANUS
Dr. Roman A.	Prochaska	Darmstadtgasse 11	8020	Graz		Ehrenobmann

In den Vorstand kooptiert¹ wurden – vorbehaltlich der Zustimmung der nächsten Generalversammlung

Mag. Karin	Graf	Alte Dorfstraße 51	8141	Zettling	kgraf@hasnerpl.asn-graz.ac.at	EDV
Mag. Franz	Riegler	Algersdorferstr. 16	8020	Graz	franz.riegler@kfunigraz.ac.at	EDV

Ferner gehören dem Vorstand als Beiräte die Vorsitzenden der Landesarbeitsgemeinschaften an, sofern sie nicht schon in obiger Liste erfasst werden:

Mag. Heinz	Hafner	GRg Hauptpl. 7	7432	Oberschützen	hafner_os@web.de	Burgenland
Mag. Ernst	Sigot	BG Tanzenberg	9063	Maria Saal	04223 - 2209 (Fax: DW 5)	Kärnten
Mag. Harald	Schwarz	BG Piaristeng. 2	3500	Krems	Fax 02732 - 71163	NÖ – Griechisch
Mag. Heribert	Derndorfer	Koll. Petrinum	4040	Linz	0732-726581, Fax DW 23	OÖ-Griechisch
Mag. Peter	Glatz	Stiftsgymnasium	4073	Wilhering	peter.glatz@eduhi.at	OÖ-Latein
Dr. Walter	Steinbichler	PriG Borromäum	5020	Salzburg	0662 - 641966 - 115 (Fax 114)	S-Griechisch
Mag. Wilfried	Kössler	BG Nonntal	5020	Salzburg	0662 – 841666 (Fax DW 9)	S-Latein
Mag. Hartmut	Vogl	BG Blumenstr.	6900	Bregenz	hvogel@blumenstrasse.vol.at	Vorarlberg
Dr. Günter	Lachawitz	BG Wasag. 10	1090	Wien	guenter.lachawitz@univie.ac.at	Wien

Allen Vorstandsmitgliedern sei für den bisherigen Einsatz und die gute Zusammenarbeit gedankt. Kollege **Niedermayr**, der uns wohl als stellvertretender Schriftführer erhalten bleibt, sowie Kollege **Kautzky** (Medien) sind auf eigenen Wunsch aus ihren Funktionen ausgeschieden.

Die neuen Vorstandsmitglieder brauchen an dieser Stelle nicht extra vorgestellt zu werden: Kollegin **Glas**, die seit langem auch außerhalb Kärntens in Sachen PR ein Begriff ist, und Univ. Doz. **Lošek**, der sich als profunder Kenner und Vermittler vor allem mittel-lateinischer Texte bei vielen Fortbildungsveranstaltungen einen Namen gemacht hat, werden uns zusätzliche Schlagkraft verleihen. Herzlich willkommen!

Auf der Vorstandssitzung wurde eine engere Zusammenarbeit der Vorsitzenden der Landesarbeitsgemeinschaften ins Auge gefasst (Empfehlung / gemeinsames Einladen von Referenten etwa zwecks Einsparung bei Reisekosten).

¹ Laut § 11 (2) der Vereinsstatuten darf „ebenso ... bei dringendem Bedarf ein weiterer Bereichssprecher kooptiert werden, vorbehaltlich der Zustimmung der nächsten Generalversammlung“.

Gültige Beschlüsse können auf einer Generalversammlung laut § 9 (5) nur zur Tagesordnung gefasst werden. Die Kooptierung weiterer Bereichssprecher stand nicht auf der ausgesendeten Tagesordnung, daher wird der formale Beschluss darüber rückwirkend erst bei der nächsten Generalversammlung erfolgen.

BERICHT DES KASSIERS

Zur Generalversammlung der SODALITAS am 22. April 2001

EINNAHMEN

Mitgliedsbeiträge für 1999 (nach dem 7.4.)	9.620
Mitgliedsbeiträge für 2000	229.000
Mitgliedsbeiträge für 2001	207.130
Mitgliedsbeiträge + Spende	1.700
Verkauf von CDs „Mark Aurel“	44.900
Verkauf von Tragtaschen	5.229
	497.579

AUSGABEN

IANUS (1999 + 2000)	217.758,50
Circulare (8 x von 2/99 bis 1/01)	85.649
Ausgaben für CD-Produktion / CD-Versand	98.564
Sonstige Postgebühren	9.291
Generalversammlung Krems 4/99	4.906
Versand / Erlagscheine (Mitgliedsbeitrag 2000 + 2001)	6.572
Kontoführung 3/99 bis 4/00 inkl. fremde Bankspesen	5.714
Buchpreise für Bundesolympiade	3.352
Spende für Koll. Köchl (BG Traun)	4.000
Mitgliedsbeiträge für Euroclassica u.a.	4.340
	440.146,50

DERZEITIGES VEREINSVERMÖGEN

PSK-Konto Nr. 7.480.544 (Zinsvereinbarung 1%)	
KONTOSTAND VOM 12.3.2001	220.344,75

geschätzte Fixkosten für 2001

IANUS 2001	120.000
3 x Circulare	45.000

Hilfe – verschollen!

Trotz ständiger Erinnerung vergessen manche Kolleginnen und Kollegen, einen Adresswechsel zu melden. Wir ersuchen Sie um Mitteilung, falls Ihnen die derzeitige Adresse einer der unten angeführten Personen bekannt ist. Auch die Angabe der gültigen Schuladresse wäre hilfreich. Danke für Ihre Mithilfe! Die Redaktion (Tel. und Fax 01-258 01 39, widhalm@gmx.net).

Mag. Monika MAYERHOFER; früher 1170 Wien, keine Dienstadresse bekannt

Mag. Andreas PEPPER, früher 8020 Graz, keine Dienstadresse bekannt

Mag. Brigitte THEUERMANN; früher BORG Monsbergergasse, Graz (Unterrichtspraktikantin 97/98)

Mag. Harald DIER, früher BG Oeverseegasse, Graz, Unterrichtspraktikant 97/98

Mag. Dagmar LEISSER, früher BG Wasagasse, Wien, Unterrichtspraktikantin 98/99

Mag. theol. Wolfgang MÜLLER, 99/2000 Unterrichtspraktikant am KORG Rennweg, Innsbruck

Dr. Fritz STOCKMANN, früher GRg Biondekstraße, Baden

Mag. Ida Maria MASONER, 98/99 Unterrichtspraktikantin am Rg Adolf Pichler-Platz in Innsbruck

Mag. Sigrid RIEGER (geb. Maier), ursprünglich wohnhaft in Innsbruck, seit 1997 in Lienz (keine Dienstadresse bekannt)

Mag. Richard BACHLER, früher Rg Waltergasse, Wien

Mag. Gerhild SALCHER, früher Rg Adolf Pichler-Platz, Innsbruck

Situationsberichte aus den Bundesländern

Diese Situationsberichte wurden anlässlich der Vorstandssitzung gegeben.



Steiermark

Mag. Alfred Reitermayer

Die Steiermark hat 48 AHS mit 134 Klassen in der 1. Klasse, 86 Klassen in der 5. Kl. Langform und 43 Klassen in der 5. Kl. Kurzform im Schuljahr 2000/2001 aufzuweisen.

Heuer mussten alle AG-Leiter auf Wunsch der LSI einen **Fachkoordinatorentag** abhalten mit Anwesenheitspflicht der Fachkoordinatoren aller Schulen per Dienstauftrag. Frau Mag. Marlies Liebscher, die für L/GR zuständige Landes-schulinspektorin, war den ganzen Tag anwesend.

Tagesordnungspunkte

1. Impulsreferat über das pädagogische Schwerpunktthema 2000/2001, „Lehrplan und Leistungsbeurteilung“ (LSI Liebscher)
2. Vorstellung möglicher Modelle der Leistungsbeurteilung aus L / GR
3. Diskussion über Änderungen der Empfehlungen zur Reifeprüfung aus L / GR
4. Die Fachkoordinator(inn)en stellten Erfolge, Probleme mit L / GR an ihrer Schule und Anmeldungszahlen für Langlatein und Griechisch des nächsten Schuljahres vor.
5. Vorstellung des neuen Latein - Servers in der Steiermark
6. Präsentation des neuen Studienplans L / GR bzw. des Curriculums für Fachdidaktik; die Rolle des Betreuungslehrers
7. Einladung zu einer speziellen Fortbildung für Fachkoordinator(inn)en aus L / GR im November

In Hinkunft sehe ich folgende Gefahr:

Obwohl das Ministerium (MR Wimmer) glaubhaft das Gegenteil versichert, gibt es von manchen Direktoren (siehe BG/BRG-Schwechat) und Personalvertretern (z. B. BG/BRG Leoben) Vorschläge, Latein in der 5. Klasse auch bei langständigem Französisch nur mehr zur Wahl zu stellen und nicht verpflichtend zu verlangen.

Wir müssen jede dieser Aktionen sofort aufdecken und darauf reagieren.

In der Steiermark kam aus dem Mund eines Direktors sogar schon der Vorschlag an die Landesschulinspektoren, Lateinlehrer auf Informatik umzuschulen, um sie überhaupt weiter beschäftigen zu können, statt bildungspolitisch endlich auf Landesschulbehördenebene für L / GR einzustehen.

Jeder LSI, der etwas für uns leistet, sollte belobigt und gehätschelt werden.



Oberösterreich

Mag. Peter Glatz

Schwerpunkte

Fachdidaktisches Übergewicht ist derzeit notwendig, auch der fächerübergreifende Aspekt, vor allem auch in Hinblick auf Werbung bei Kollegen (Matura) und Schülern.

Der zuständige LSI wird zu ARGE-Tagungen eingeladen. „Eventcharakter“: Seminare sind wichtige Zeiten für interne Kommunikation / Austausch / gegenseitige Stärkung!

Ereignisse in Wilhering

Im Stiftsgymnasium Wilhering soll der Schulversuch Französisch ab der dritten Klassen ohne Alternative (!) angeboten werden. Die Initiative ging von Direktor und Lehrern aus, nicht von Eltern oder Schülern. Die Ursachen für diese Entwicklung liegen allerdings zum größten Teil in persönlichen Bereichen. Derzeitiger „Erfolg“: ein Minus der Anmeldungen von 25%.

Es gibt auch **positive Beispiele**: In Dachsberg, wo eine Abstimmung unter den Eltern zu 2/3 gegen Latein ausgegangen war, wählten im ersten Jahr der Alternativstellung 2/3 der Schüler Latein!

Homepage: apis.eduhi.at

auf Datenbank-Basis; Infos bei: peter.glatz@eduhi.at

Olympiade

Vorbereitungskurse können 1h oder 2h gehalten werden (eigener Werteinheiten-Topf, der die Schule nicht belastet). 26. 3. 2001: 102 Teilnehmer von 11 Schulen (L+G); Förderung durch das Land OÖ, Preisverleihung durch den Landesschulratspräsidenten.

Der Bundesolympiade-Termin sollte endlich österreichweit vernünftig mit der Matura koordiniert werden!

Lobbying

Humanistische Gesellschaft sollte es in allen Bundesländern geben. Es muss gezielt und professionell Werbung gemacht werden (erste Gespräche laufen). Sponsorengruppe soll aufgebaut und betreut werden. Sodalitas-Mitgliedschaft: nicht nur Lehrer, auch Prominente!

Sonstiges

- EU-Projekt wäre überlegenswert
- Seminar-Anregung: Einigung Europas – europäisches Bewusstsein
- Wettbewerb der Fachbereichsarbeiten bundesweit
- Humanismus-Preis-Verleihung an Prominente, die sich für uns einsetzen
- Lehrplangruppe für Oberstufe ist dringend zu installieren.



Burgenland

Mag. Heinz Hafner

Derzeit gibt es noch **an allen 11 AHS** des Burgenlandes Lateinunterricht. Von den **sechs Langformen** sind nur zwei in der 3.

Klasse ohne Konkurrenz (GRg Eisenstadt, Gymnasium der Diözese Eisenstadt), an den übrigen vier Langformen wird parallel Französisch angeboten. Wer in der 3. Klasse Französisch wählt, muss derzeit noch an allen Schulen in der 5. Klasse Latein nehmen. Oberpullendorf wird ab dem kommenden Schuljahr auch am Gymnasium nur in der Oberstufe Latein anbieten, da in der Unterstufe nur eine Gymnasiumsklasse zustande kommt und man sich hier auf Französisch festgelegt hat.

In den **Kurzformen** gibt es zumeist eine Lateingruppe pro Jahrgang. Das Fach kann sich also auf dem freien Markt bis jetzt noch einigermaßen behaupten.

Von den **44 Lateinlehrer(inn)en** können zur Zeit 32 Kolleg(inn)en das Fach auch tatsächlich unterrichten, die übrigen 12 sind entweder in Karenz oder nur in ihrem 2. oder 3. Fach beschäftigt. Wie viele Kolleg(inn)en mit Lateinausbildung überhaupt nicht beschäftigt sind, konnte nicht eruiert werden.

Fortbildung

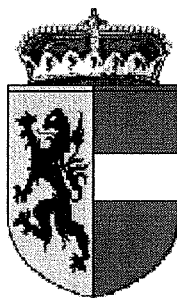
Für den Herbst (9.10.) ist eine **eintägige Tagung** in Oberpullendorf (Haus St. Stephan) unter dem Thema „Neue Impulse für den Lateinunterricht“ geplant (Dr. Kautzky: Anregungen für den Elementar- und Lektüreunterricht / Dr. Prochaska u. Mag. Schuster: Griechische Mythologie im Bildprogramm des Schlosses Eggenberg und der Riegersburg). Man kann nur mit Wehmut auf die offensichtlich deutlich bessere Dotierung der Fortbildung in anderen Bundesländern und das daraus resultierende umfangreichere Fortbildungsangebot blicken.

Übersetzer-Wettbewerb

Da dieser Wettbewerb bisher immer gemeinsam mit den modernen Fremdsprachen abgehalten wurde, war Latein auch den allgemeinen Bedingungen unterworfen (nur drei Preise pro Sprache). Unbehagen löste dabei aus, dass zumindest von der Prämierung her eine Differenzierung nach Kurz- und Langform nicht möglich war. Eine Änderung wird angestrebt.

Oberstufenreform

Seit Beginn dieses Jahres wurden den Schulen vom LSI mehrere Entwürfe betreffend die Oberstufe zur Stellungnahme vorgelegt. Diese wurden von den einzelnen Direktionen mit unterschiedlicher Dringlichkeit weitergeleitet und haben demnach zu mehr oder weniger Irritation bei den Betroffenen geführt. Manche Kolleg(inn)en sehen sich seither verstärktem Druck von ihrer Direktion, von Eltern bzw. Kolleg(inn)en ausgesetzt. Unter diesen Umständen scheinen neue Strategien mit Blick auf Motivation und Konfliktbewältigung notwendig.



Salzburg

OSTr Mag. Wilfried Köbller

Zur Lateinsituation an unseren 15 Gymnasien (ohne Rg): An **sieben** Gymnasien (AkG Salzburg, Borromäum, Herz-Jesu-Missionare, PG St. Ursula, BG Hallein, BG St. Johann, Privatgymnasium St.

Rupert bei Bischofshofen) gibt es nur Latein ab der 3. Klasse bzw. im Falle des AkG ab der 2. Klasse. An den anderen acht Gymnasien gibt es außer dem sechsjährigen Latein **meist Schulversuche** Französisch ab der 3. Klasse, im Falle des Musischen Gymnasiums ist Latein ab der 3. Klasse generell auslaufend. In Zukunft ist Latein nur mehr in allen Oberstufenklassen verpflichtend.

Stundentafel

für die regulären Klassen des AkG Salzburg (1 Klasse Europagymnasium mit variierender Stundenzahl, zwei reguläre Klassen; **alle Klassen beginnen in der 2. Klasse mit Latein**):

1. Klasse: Deutsch	4 Wochenstunden statt 5
Soziales Lernen	1 Wochenstunde
2. Klasse: Latein	3 Wochenstunden
Mathematik	3 Wochenstunden statt 4
3. Klasse: Latein	3 Wochenstunden
Mathematik	4 Wochenstunden statt 3
4. Klasse: Latein	3 Wochenstunden statt 5
Werken	2 Wochenstunden statt 2. Klasse

Die 2. lebende Fremdsprache beginnt im Europagymnasium in der 4. Klasse. In der **5. Klasse** gibt es am **Europagymnasium** eine Lateinstunde weniger, **Griechisch** / 3. lebende Fremdsprache beginnt erst in der 6. Klasse (-, 5, 4, 3).

Der **Lehrplan für das Fach Latein** wurde für den Schulversuch Europagymnasium für die 5. Klasse (3 statt 4 Wochenstunden) wie folgt angepasst:

1. Texte zur Übergangselektüre (Auswahl aus Hygin, Nepos, Gellius, Valerius Maximus, Eutropius, Mittellateinische Texte, Texte des Humanismus)
2. Die Fabel
3. Caesar oder Cicero
4. Austria Romana

4 Schularbeiten (2/2). Die übrigen Teile des Lehrplans für das Fach Latein bis inkl. 8. Klasse bleiben unverändert.

Der Lehrplan für **Griechisch in der 6. Klasse** wurde wie folgt geändert (5 St.): Elementarunterricht und Schularbeiten wie im Lehrplan der 5. Klasse; Richtwert bei Verwendung des Kantharos: ca. Lektion 36

7. Klasse (4 St.): Abschluss des Elementarunterrichts bis Dezember, Texte aus Lukian und dem NT; Sokrates (Apologie, Phaidon); ausgewählte Texte aus Homer

8. Klasse: Platons Philosophie (Auswahl), Tragödie (500 statt 1000 Verse); im 2. Semester mindestens 2 Themen aus: Homer; Hesiod; myth. Stoffe der Weltliteratur; Herodot; Aristoteles (Tragödiendefinition); Vorsokratiker; Platon (Symposion); Epikur; Eid des Hippokrates



Tirol

Dr. Hermann Niedermayr

Latein wird an allen 23 AHS unterrichtet (nicht berücksichtigt: Internatsschule für Schisportler Stams).

Vier AHS werden als reine Gymnasien, drei davon mit Griechisch, geführt:

AkG Innsbruck: ca. 830 Schüler; Schulversuch auf die Klasse mit grundständigem Französisch (max. 1 Klasse pro Jahrgang) beschränkt: ab der 3. Klasse Englisch statt Latein, Latein ab der 5. Klasse

Bilinguale Klasse mit adaptiertem Lateinlehrplan – Entwurf in der Oberstufe

Griechisch: jährlich ca. 10 – 16 Schüler

Bischöfliches Gymnasium Paulinum Schwaz: ca. 400 Schüler, Griechisch jedes Jahr ca. 6-12 Schüler

Öffentl. Gymnasium der Franziskaner Hall i. T.: ca. 400 Schüler; Griechisch schon einmal mit nur 4 Schülern durchgeführt, 2001/02 erstmals kein Griechisch

Meinhardinum Gymnasium des Stiftes Stams: ca. 600 Schüler; Schulversuch Französisch ab der 3. Klasse mit Latein ab der 5. Klasse (ca. 50 %)

4 AHS sind BG / BRG

Sillgasse, Innsbruck: ca. 880 Schüler, Schulversuch im RG: Französisch ab der 3. Klasse (ohne Latein)

Reithmannstraße: ca. 960 Schüler; BG als Europagymnasium geführt (Latein ab der 2. Klasse, in der Unterstufe 9 Stunden, in der Oberstufe 3-2-2-2), autonomer Lateinlehrplan; im RG wenige Lateinschüler (Konkurrenz: Italienisch)

Kufstein: ca. 610 Schüler; Schulversuch Italienisch ab der 3. Klasse mit Latein ab der 5. Klasse (ca. 50 %), im RG ca. 1/3 der Schüler mit Latein

Lienz: ca. 850 Schüler; im G Schulversuch Französisch ab der 3. Klasse mit Latein ab der 5. Klasse (geringe Akzeptanz); im RG ca. die Hälfte mit Latein

1 AHS ist BG/BORG:

St. Johann i. T.: ca. 660 Schüler; im G Schulversuch Französisch ab der 3. Klasse mit Latein ab der 5. Klasse (ca. 50 %), im BORG ca. 1/3 mit Latein

4 AHS sind reine BRG:

Adolf-Pichler-Platz, Innsbruck: ca. 820 Schüler, ca. 1/3 mit Latein (Hauptkonkurrenz: Italienisch)

Imst: ca. 500 Schüler, ca. 1/3 der Oberstufe mit Latein

Wörgl: ca. 760 Schüler, ca. 2/3 der Oberstufe mit Latein

Reutte: ca. 650 Schüler, ca. 50% der Oberstufe mit Latein

2 AHS sind BRG/BORG:

Landeck: ca. 470 Schüler, ca. 50% der Oberstufe mit Latein

Schwaz: ca. 480 Schüler, ca. 1/3 der Oberstufe mit Latein

6 AHS sind reine ORG:

Fallmerayerstr., Innsbruck: ca. 670 Schüler, ca. ¼ mit Latein

Barmherzige Schwestern, Innsbruck: ca. 300 Schüler, ca. 50% mit Latein

PORG Volders: ca. 300 Schüler, Latein im Schuljahr 2001 / 2002 gefährdet

Telfs: ca. 280 Schüler, ca. 1/3 mit Latein

Zams: ca. 130 Schüler, ca. 1/3 mit Latein (Latein gefährdet)

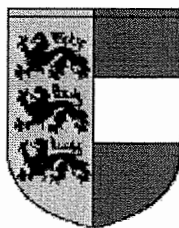
Lienz: ca. 350 Schüler, ca. 1/3 mit Latein (Hauptkonkurrenz: Italienisch)

1 AHS ist WIKU-RG:

Ursulinen Innsbruck: ca. 670 Schüler, ca. ¼ mit Latein

BG/BRG/WIKU-RG für Berufstätige Innsbruck: ca. 660 Schüler, fast die Hälfte mit Latein

Tiroler Besonderheit: Tirol ist das Bundesland mit dem geringsten AHS-Anteil (unter 20 %); es hat ein florierendes und von der Landespolitik stark gefördertes Hauptschulwesen. Folge: konstant sinkende Werteinheiten für den AHS-Bereich.



Kärnten

Bericht: Mag. Renate Glas

Sinnvoll und zielführend wird PR nur werden, wenn auch andere Kollegen und vor allem alle Bundesländer mitmachen. Fortbildung zum Thema PR ist daher sehr wichtig. Ich habe viel Material und bin gerne bereit, andere aus meinen Fehlern lernen zu lassen.

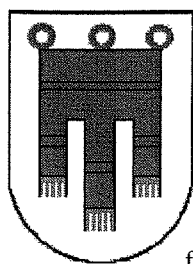
Ich halte seit einigen Jahren Kochkurse über die antike Küche - „Speisen wie Lukullus“ - in der VHS. Nun haben wir heuer die Landesausstellung in Friesach zum Thema Mittelalter. Da man alt und alt gleichsetzt, fragte man mich, ob ich auch dazu Kurse geben könnte. Da es zu diesem Thema ein tolles Buch in lateinischer Sprache gibt, Paolo Santoninos Reisetagebücher, nahm ich die Chance wahr, Latein in einem anderen Umfeld zu vermarkten. Mittlerweile läuft diese Schiene sehr erfolgreich: Wer in Friesach zu den offiziellen Mittelalterwirten gehört, musste eine mehrteilige theoretische und praktische Ausbildung bei mir und meinem Partner absolvieren. Da die Landesausstellung gut beworben wird und ich selbst auch gute Kontakte zu Zeitungen, Fernsehen und Radio habe, gab es schon einige Beiträge. Es kommen noch weitere dazu. Es erscheint zudem eine Broschüre, die während der Landesausstellung vom 28. April bis zum 28. Oktober überall in Friesach erhältlich sein wird.

Zur Situation der klassischen Sprachen in Kärnten

Am 7. März 2001 gab es eine Veranstaltung : con.curs.AT (Informationsnachmittag; Planungsgespräch; Sparkurs; Visionen; Wettbewerbe)

Die Lage in Villach ist extrem schlecht: Der Direktor des Peraugymnasiums eröffnet keine Lateingruppe, da es zu wenig Anmeldungen gibt : 13! Sonst können wir die Langform halten; im Bachmanngymnasium gibt es nach zwei Jahren wieder eine Langform.

Griechisch gibt es wieder in drei Schulen (Tanzenberg, Europagymnasium Klagenfurt, St. Paul).



Vorarlberg

Mag. Hartmut Vogl

An acht Schulstandorten gibt es 14 Gymnasien, davon sind sieben Langformen; in sechs ist Latein in der 3. Klasse zur

Wahl gestellt außer im Privatgymnasium Mehrerau. Die Wahl schwankt zwischen $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{3}$ für Latein. Es gibt sieben 7 Oberstufenrealgymnasien, in den meisten wird mindestens eine Gruppe Latein geführt.

Es sind derzeit an die 55 Lateinlehrer im Schuldienst. Altersstruktur: Die Hälfte über dreißig, ein Viertel über 40 bzw. ein Viertel über 50 Jahre. In den letzten Jahren sind nur wenige Praktikanten (mit guten 2. Fächern) eingetreten, die alle irgendwo unterkamen. Von den vier aktiven Griechischlehrern haben sich drei in die Informatik verabschiedet. Am BG Bregenz Blu-

menstraße gibt es heuer erstmals wieder eine Freifachgruppe Griechisch.

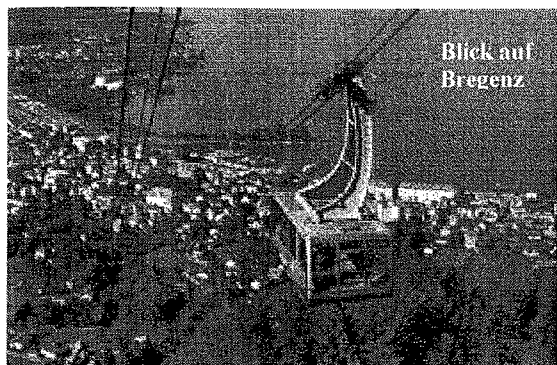
Es finden pro Semester zwei PI – Veranstaltungen statt (halbtägig oder ganztägig); ein Referent ist immer von einer Universität, eine Veranstaltung sollte ganz aus der Praxis sein; meist wird noch eine Exkursion in die nähere und weitere Umgebung angeboten. In irgendeiner Form wird auch immer die Gelegenheit zum Austausch angeboten. Der Besuch ist unterschiedlich (meist ein Drittel bis ein Viertel der Kollegenschaft).

Heuer wird das Wirken des Arge-Leiters von der 13. Fremdsprachenolympiade „Übersetzungswettbewerb Latein - Griechisch“ überschattet. Der Arge-Leiter musste in Vorarlberg auch bei den Fachkolleg(inn)en Überzeugungsarbeit leisten, ebenso beim Geld - und Preiseschmorren. Das Programm, die Textauswahl und die wichtigen infrastrukturellen Maßnahmen stehen, jetzt muss das Ganze auch noch gelingen.

13. Fremdsprachenolympiade Latein – Griechisch 2001

Vorbereitungskurse 2000 / 2001

	Griechisch	Latein
B	Kein Kurs	Cicero, Tusculanae disputationes
K	Kein Kurs	Seneca, de brevitae vitae u.a. Texte zum Thema ZEIT
NÖ	Platon Frühdialoge	Mittelateinische Lyrik
OÖ	Die Persönlichkeit des Sokrates (v.a. Apologie Platons)	Grundtexte Europas - Werte der Antike / Werte Europas
S	Apostelgeschichte	Ausgewählte Biographien
St	Plutarch: Cicero, Caesar	Lat. Lyrik des Mittelalters
T	Kein Kurs	Johannes de Plano Carpini, Hist. Mongolarum (u. a. Texte des 13. Jh. zu den Mongolen)
V	Kein Kurs	Minucius Felix, Octavius
W	Menander: Dyskolos	Cicero, Briefe



Voraussichtliches Programm

<http://www.geser.at/certamen>

27. 5.: Anreise ab 18.30 Uhr, Zimmereinteilung

28. 5.: 2 Übersetzungseinheiten 9.00 – 10.30; 11.00 – 12.30 Mittagessen
2 Übersetzungseinheiten 14.30 – 16.00; 16.30 – 18.00 Abendessen; Abend zur freien Verfügung

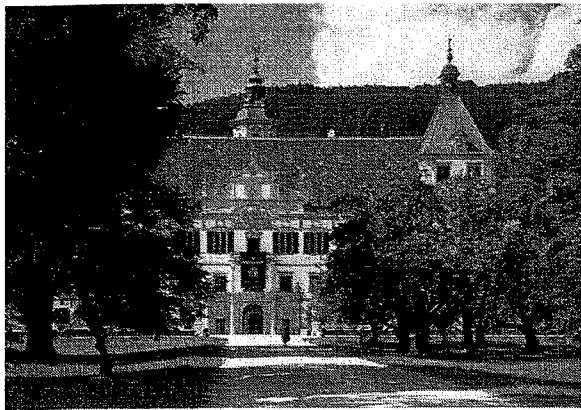
29. 5.: 2 Übersetzungseinheiten 9.00 – 10.30; 11.00 – 12.30 Mittagessen
Nachmittag: Rundgang durch das römische Brigantium und Besuch im Vorarlberger Landesmuseum
Sportangebot
Abendessen; Abend zur freien Verfügung

30. 5.: 2 Übersetzungseinheiten 9.00 – 10.30; 11.00 – 12.30 Mittagessen
Nachmittag: Exkursion nach St. Gallen (Stiftsbibliothek und Stadtrundgang) bis 20.30 Uhr

31. 5.: 2 Übersetzungseinheiten 9.00 – 10.30; 11.00 – 12.30 Mittagessen
Nachmittag: Klausur und Korrektur ab 14.30
Klosterkeller Mehrerau: Abschlussabend 19.30

1. 6.: Siegerehrung im Kuppelsaal der Vorarlberger Landesbibliothek 9.30
Buffet und Abreise

Unterkunft und Verpflegung: Gasthof LAMM (Mehrerauerstr. 51, 6900 Bregenz);
Unterrichtseinheiten im Gymnasium und in den Studienräumen des Internats Mehrerau



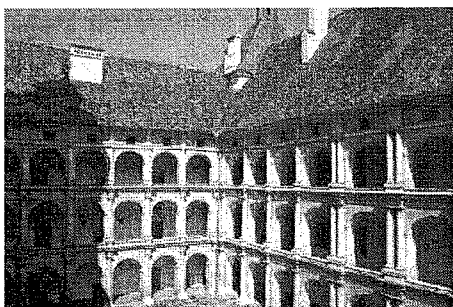
Wilhelmine Widhalm-Kupferschmidt, Wien

METAMORPHOSEN IM SCHLOSS EGGENBERG

Griechische Mythen und römische Geschichte im Bildprogramm der Prunkräume im Schloss Eggenberg. Einführungsvortrag von Herrn Prof. Dr. Roman A. Prochaska und Frau Prof. Mag. Fridrun Schuster, Graz, mit anschließender Führung durch die Prunkräume des Schlosses.

Am Morgen des 22. April 2001 ist es noch nicht sicher, wie sich den Besuchern das Schloss und sein Park präsentieren werden: Es ist windig und kalt, und zur Vorsicht nehmen wir die Regenschirme mit. Zunächst aber treffen wir in der Pädak Eggenberg zur Generalversammlung ein, und im Anschluss daran entführen uns die Kollegen Prochaska und Schuster multimedial in die Baugeschichte des Schlosses.

Schloss Eggenberg ist nicht das einzige barocke Baudenkmal in der Steiermark mit Deckenzyklen zu Ovids Metamorphosen¹. Zwischen 1650 und 1750 entstanden, beginnend mit Burg Strehau und der Riegersburg, acht barocke Metamorphosen-Zyklen: Schloss Eggenberg um 1665, Burg Rabenstein und Schloss Trautenfels wenige Jahre danach, Schloss Pernegg 1680, Palais Welsersheimb 1694 und Palais Dietrichstein 1750.



Das Schloss, dessen Bauelemente alle der Astronomie verpflichtet sind (365 Fenster, zweimal zwölf Prunkräume in der Beletage, um nur die Auffälligsten zu nennen), empfing uns bei frühlinghaftem Sonnenschein, umgeben von blühenden Bäumen.

Das Prunkstück im zweiten Stock, der bekannte Planetensaal (siehe Titelseite),

wäre an sich schon ein Thema, das mindestens einen Tag füllen könnte. Die Bildordnung berücksichtigt in gleicher Weise Astrologie wie Alchimie (Tierkreis, die vier klassischen Elemente, die drei Weltbaustoffe des Paracelsus, die sieben Planeten), den Ablauf der Zeit, die zwölf Herrschertugenden.

Es ist Prof. Prochaska und Prof. Schuster sehr zu danken, dass sie die wichtigsten Informationen in einer Handreichung zusammengefasst haben. Die Vielschichtigkeit in der Deutung der Abbildungen (Merkur, Mars und Saturn tragen die Porträts von drei Eggenberger Fürsten) wird sich einem wohl erst nach eingehender Lektüre und mehrmaligem Betrachten erschließen. Auch die Referenten forschen nach eigenen Angaben seit vielen Jahren auf diesem Gebiet und tragen immer wieder neue Steinchen zusammen.

Wie schon im letzten CIRCULARE angekündigt, soll im Laufe des Sommersemesters im Rahmen einer Lehrveranstaltung am Institut für Klassische Philologie der Universität Graz ein Führer zum Bildprogramm im Schloss Eggenberg erarbeitet werden.

Im Vortrag erhielten die Besucher nicht nur einen Eindruck von den Hintergründen des Bildprogramms. Anhand der Abbildungen zu neuzeitlichen Ovidausgaben konnten wir den Werdegang einzelner Bildtypen nachvollziehen (etwa von Aktaeon, Pyramus und Thisbe, Raub der Proserpina).



Ein herzliches Dankeschön ergeht in diesem Zusammenhang

- an die beiden Referenten für die aufwendige Vorbereitung und die interessante Führung!
- an Kollegen Alfred Reitermayer für die perfekte Organisation vor Ort!
- an Frau Univ. Prof. Krummen für die Bereitstellung eines Tagungsraumes für die Vorstandssitzung!

¹ In der Folge zitiert nach der Handreichung, die von Prof. Prochaska und Prof. Schuster erstellt wurde.

Irmgard Kirk, Wien

PYTHIA 2001

Nach fast zweijähriger Vorlaufzeit und einer durch Zeitdruck sehr gerafften Organisationsphase war es im Oktober 2000 soweit: Ein internationaler Griechischwettbewerb war geboren. Anders als in Arpino, zu dem bewusst ein Gegengewicht auch durch die Zahl der Teilnehmer gesetzt werden soll, wird alljährlich vom Komitee in Delphi ein Thema festgelegt, für die Pythia 2001 „Sokrates“. Die Organisation sowie Ermittlung des Siegers liegt in den Händen der Einzelländer auf Landesebene, was auch wegen der unterschiedlichen Curricula sinnvoll ist. Derzeit nehmen folgende Länder teil: Dänemark, flämisches und wallonisches Belgien, Spanien, Niederlande, Russland und Österreich. Die Zahl wird jährlich um ein Land erweitert. Für Österreich haben die Organisatoren als Wettbewerbsarbeit die Abfassung eines Aufsatzes in Deutsch zur Person des Sokrates mit integrierter Übersetzung einer Passage aus einem Text-kompodium, das allen Teilnehmern zur Verfügung stand, festgelegt. Nach der mühevollen Erhebung der österreichischen Schulen, an denen Griechisch unterrichtet wird, und der Verständigung derselben meldeten sich schließlich 50 Kandidat(inne)n aus 22 Schulen, betreut durch 18 Kollegen, zur Teilnahme an; zur an den Universitäten Wien, Graz, Salzburg und Innsbruck am 2. März 2001 zeitgleich stattfindenden Klausur, im Rahmen derer der Aufsatz verfasst wurde, kamen 32 Schüler(innen). Nach der Korrektur der Arbeiten durch eine vierköpfige Jury präsentierten in Form einer öffentlichen Lesung die fünf Erstplatzierten im Oktogon der Creditanstalt in Wien in feierlichem Rahmen und unter Teilnahme zahlreicher Ehrengäste ihre Werke und standen der sehr kritischen Jury der Ordinarii für Griechisch der Universitäten

Wien, Graz, Salzburg und Innsbruck Rede und Antwort. Schließlich überreichte der griechische Botschafter in Österreich mit sehr herzlichen Worten an die Siegerin Rafaela Schörghuber aus dem Stiftgymnasium Seitenstetten den Voucher für den Siegespreis: Sie und ihr Betreuungslehrer werden nach der Siegerehrung in Athen im Juli gemeinsam mit den Siegern der anderen Teilnehmerländer eine Rundreise durch Griechenland zu den bedeutendsten archäologischen Stätten machen.

Trotz umfangreicher Recherchen sind die Informationen über die Pythia offensichtlich nicht an alle angeschriebenen Schulen gedrungen. Die Organisatoren (Mag. Irmgard Kirk, Albertus Magnus-Gymnasium Wien, und Prof. Dr. Georg Danek, Univ. Wien) bitten daher sehr herzlich um Rückmeldungen, um für den nächsten Bewerb alle Schulen in Österreich einladen zu können. Für die Steiermark hat dankenswerter Weise Herr **Dr. Rinner** eine aktuelle Liste mit Schulen, an denen Griechisch unterrichtet wird, zusammengestellt; eine solche existiert auch für Tirol unter Koordination von **Dr. Walter Mader** und für Niederösterreich unter Federführung von **Mag. Fritz Fassler**. Wir werden versuchen, auch die anderen Bundesländer flächendeckend zu erfassen. Bitte wenden Sie sich an die genannten Kollegen oder direkt an die Organisatoren. Ein detaillierter Bericht über die Siegerehrung wird im nächsten Ianus erscheinen; auch die Einrichtung einer Homepage ist geplant.

Rückfragen und Informationen: irmgard.kirk@chello.at

Certamen Olympicum Latinum atque Graecum Vindobonense 2001

229 Schüler(innen) aus 22 Wiener Gymnasien nahmen am diesjährigen Bewerb in den Kategorien Lang- und Kurzlatein (Hier sind neben den „echten“ Realgymnasiasten auch die Schüler der 5. Klassen Gymnasium mit sechsjährigem Latein teilnahmeberechtigt) und 32 Schüler aus 5 Gymnasien am Wettbewerb in Griechisch teil. Nach den schulinternen Vorbewerben traten schließlich 35 Langlateiner, 21 Kurzlateiner und 19 Griechen zum schriftlichen Teil an. Den mündlichen Bewerb, ein Wiener Unikum, bestritten dann die fünf Bestplatzierten aller Kategorien eine Woche später. Außergewöhnlich und einmalig war das Textkompodium in mehrerlei Hinsicht: Zum ersten Mal erhielten die Teilnehmer die Texte in Buchform (Latein: Cicero, Briefe; Griechisch: Menander, Dyskolos).

Gerade für die Langlateiner war die Textauswahl die ideale Vorbereitung zum Verständnis unseres Ehrengastes bei der Siegerehrung, der das ciceronische Ideal - Redner und Politiker - meisterlich in einer Person vereint, der damalige Vizebürgermeister DDr. Bernhard Görg. Auch der scheidende Stadtschulratspräsident Dr. Kurt Scholz betonte den „klassischen“ Aspekt von Cicero wie auch den von Latein für die Allgemeinbildung.

Die Sieger

Langlatein (sechsjähriges Latein):

- | | |
|---------------------------------|------|
| 1. Magdalena Burghardt (8. Kl.) | G9 |
| 2. Martin Mikl (8. Kl.) | G19 |
| 3. Matthias Jackwerth (6. Kl.) | pG13 |

Kurzlatein:

- | | |
|--------------------------------|--------|
| 1. Theresa Freissmuth (5. Kl.) | G19 |
| 2. Fabian Schober (5. Kl.) | pG13 |
| 3. Katharina Presz (8. Kl.) | BRG 18 |

Griechisch:

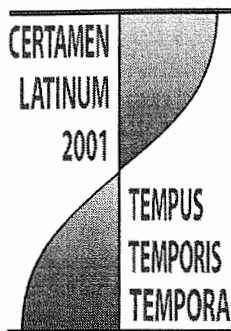
- | | |
|---------------------------|-------|
| 1. Martin Mikl (8. Kl.) | G19 |
| 2. Martin Pesl (8. Kl.) | G9 |
| 3. Andreas Jurik (8. Kl.) | pG 18 |

Detailinformationen über den Wiener Wettbewerb (Klausurtexte mit den Siegerübersetzungen) sind auf der Homepage www.olympiade.reflex.at zugänglich.

Doris Smoliner, Klagenfurt

JUGEND ÜBERSETZT

CERTAMEN LATINUM VEL GRAECUM



Am 4. April 2001 fand die diesjährige Kärntner Latein- und Griechischolympiade am Ingeborg Bachmann-Gymnasium in Klagenfurt statt. 78 Kandidat(inn)en aus 16 Schulen Kärntens haben daran teilgenommen und – so hoffen wir – einen spannenden und erlebnisreichen Tag erlebt. Für das Organisationsteam am Bachmann-Gymnasium war es nicht minder aufregend. Das Motto des Tages war **TEMPUS TEMPORIS TEMPORA**. Hauptverantwortlich für den festlichen Rahmen des Tages waren zahlreiche Schüler(innen) unserer Schule, die mit viel Engagement und Kreativität das Schulhaus zum Thema **TEMPUS** gestaltet haben. So gab es einen römischen Kalender

und eine kleine Ausstellung zum Thema Antike. Erfreulicherweise hat uns Kollegin Schmetterer zahlreiche Ausstellungsstücke geborgt, die unsere Vitrine sehr bereichert haben.

In Zusammenarbeit mit der bekannten Künstlerin Meina Schellander wurden Collagen gestaltet, die den Festsaal schmückten. In Monate langer Arbeit hat eine Zeichenkollegin mit ihrer Klasse große Buchstaben (**TEMPUS TEMPORIS TEMPORA**) hergestellt. Während der feierlichen Siegerehrung bot der Chor unserer Schule Musikalisches zum Thema „Zeit“ dar. Die Fabel von der Ameise und der Grille sowie eine tänzerische Darstellung des Kairós rundeten das Fest ab.

Besonders erfreulich und aufbauend war die Zusammenarbeit innerhalb des Lateinerteams unserer Schule. Wir haben in diesem Schuljahr sicher viele wertvolle Erfahrungen gesammelt.

Renate Glas, Klagenfurt

ARGE Latein - Kärnten

Im Wintersemester 2000/2001 stand in der Kärntner ARGE auch **Publicae Relationes** am Programm. Unter dem Motto „Latein macht PR – PR macht Latein“ erarbeiteten KollegInnen auch die „idealen Lateinlehrerin“ und den „idealen Lateinlehrer“. Nach einer theoretischen Einführung (Veronika Zorn und Renate Glas) über die Marke Latein und die Marke Ego entstanden die „idealen Lateiner“.

Einige der erforderlichen Attribute seien im folgenden alphabetisch und ohne Gewähr auf Vollständigkeit aufgelistet. Sie mögen nicht mit tierischem Ernst, doch mit Interesse gelesen werden:

aktuell	lebensfroh
allegro / moderato	menschlich
auf dem Laufenden	motiviert / motivierend
sein	nicht umtriebig
begeistert/begeisternd	offen für Neues
begeisterungsfähig	optimistisch
benevolens	peppig
berechenbar	Powerfrau
einfühlsam	redegewandt
engagiert	sensibel
flott	Sodalitas-Mitglied
gerecht	sympathisch
humorvoll	temperamentvoll
Idealist	unvoreingenommen
kompetent	verständnisvoll
konfliktfähig	vielfältig / vielseitig
kreativ	weltoffen
kulturell vielseitig	

Die Tagung „**AMOR ROMAE**“ in Friesach Ende November 2000 war öffentlich zugänglich, Besuch von NichtkollegInnen nicht nur geduldet, sondern auch erwünscht. Ein Diplom Ingenieur aus der Schweiz war während der gesamten Tagung eifriger Zuhörer und auch Mitarbeiter. Von ihm stammen folgende Zeilen über die ideale Lateinlehrerin:

pulchra tibi facies	rosa rubicundior
oculorum acies	lilio candidior
capillorum series	omnibus formosior
o, quam clara species	semper in te glorior.



DER MARKT LÄUFT AMOR

Der Standard, 5. Februar 2001

Renate Glas, Klagenfurt

Gesprochen ist gesprochen Europatag am Neuen Platz: Mamalingua Latina

Beim Sprachenfest am 11. Mai 2001 trafen rund 2000 Gäste aus ganz Europa am Neuen Platz in Klagenfurt zusammen. Vor diesem großen Publikum konnten Schüler der 6b des Europagymnasiums Klagenfurt einen grandiosen Erfolg erzielen.

Mit dem Stück „**Mamalingua Latina – Mutter Latein und ihre Kinder**“ spielten sie sich in die Herzen und das Bewusstsein der Zuschauer.

Auffallend gekleidet (von Caesar und Augustus über die Göttinnen Maia und Iuno bis hin zur Putzfrau und einem stilechten Engländer oder Franzosen) zogen die Mitwirkenden durch die Innenstadt und erregten so schon vor Beginn der Vorstellung das Interesse der Passanten und der Pressefotografen.

Europarat und EU erklärten das Jahr 2001 zum „Jahr der Sprachen“. Die Leitidee dieser europaweiten Aktion ist es, der Öffentlichkeit das Sprachenlernen schmackhaft zu machen und für Sprachen sensibel zu werden. Unter dem Motto „Vergesst mir nicht eure Wurzeln!“ nutzte ich sofort die Gelegenheit, bei diesem Fest unsere Schule, aber auch vor allem LATEIN zu präsentieren.

Aber was wären wir ohne unsere Schüler? Eine meiner größten Stützen – **Stefan Mauthner** (Schüler der 6b) – schrieb ein Stück, in dem fast alle an unserer Schule unterrichteten Sprachen vorkommen. Deutsch, Englisch, Französisch, Spanisch, Italienisch und Slowenisch sind die Kinder bzw. Adoptivkinder der Mamalingua Latina. Sie streiten sich, wer die richtige Monatsbezeichnung hat. Mamalingua Latina erklärt die Herkunft der Monats-

namen und schlichtet den Streit: Alle Sprachen haben die richtigen Monatsnamen, weil alle Bezeichnungen von Latein stammen – Latein ist die große Friedensstifterin!

Um die Herkunft der Monatsbezeichnungen plakativ vor Augen zu führen, traten der doppelköpfige Janus auf, der Februar als Putzfrau, März als Kriegsgott Mars, April als verführerische Frau, Mai als hochschwängere Wachstumsgöttin, Juni als majestätische Göttermutter, Juli als Caesar, August als Kaiser Augustus und die restlichen Monate als Fussballmannschaft.

Den grossen Erfolg verdanken wir aber auch einem Vollprofi: **Jörg Schlaminger** – bestens bekannt von seinen Inszenierungen antiker Stücke bei den Eberndorfer Sommerfestspielen – stellte seine Zeit und sein Können selbstlos zur Verfügung und studierte mit uns dieses Stück ein. Alles in allem: Zur Nachahmung empfohlen.

Wer Interesse hat, Text und Regieanweisungen zu bekommen, schreibt bitte an :

Stefan Mauthner, 6b Europagymnasium, Völkermarkterring 27, 9020 Klagenfurt. Er ist bereit, eine Diskette gegen eine freiwillige Spende zur Verfügung zu stellen. Es ist auch möglich, die Unterlagen zu faxen. Die szenische Darstellung dauert ca 15 Minuten.

Wer Lust hat, sich dieses Stück anzuschauen, besucht uns am 10. Juni 2001 beim Römerfest am Magdalensberg. Dreimal wird „Mamalingua Latina“ gegeben.

Renate Glas, Klagenfurt-Viktring

Echo-Raum

Eine österreichisch-italienisch-irische Koproduktion vom **klagenfurter ensemble**, **Il Pudore Bene in Vista** und dem **Dublin Theatre Symposium**

Uraufführung: 13.1.2001 in Dublin

Österreichpremiere: 7.2.2001 im k.e-theater in Klagenfurt

„**ECHO RAUM / CAMERA ECHO**“
nach einem Text von **Andreas Staudinger**

Zum Inhalt:

„Echo“ und „Spiegel“ bzw. Reflexion von Sound und Licht stehen im Mittelpunkt dieser Performance. Sie spiegeln die Sicht des Regisseurs wider: Er wirft einen nüchternen Blick auf die moderne Wirklichkeit. Zwei Schauspielerinnen bringen Bilder und Töne in Bewegung. Der Rhythmus ist schnell, die Gesten geheimnisvoll, widersprüchlich, ekstatisch. Linien von Licht

fließen über die Bühne, Gegenstände reflektieren den Ton. In dieser rätselhaften, künstlichen Welt kann man die phantasievolle Resonanz und die poetische Reflexion unserer gegenwärtigen Gesellschaft erkennen, in der man Realität von Reproduktion nicht mehr unterscheiden kann. Ausgangsbild dieser „szenischen Lichtbilder“ ist die mythische Figur der Nymphe Echo, des Ichlosen Spiegelmenschen, und den Text von Andreas Staudinger hat Fabrizio Crisafulli in eine poetisch-ironische Reflexion über fehlgeleitete Kommunikation und Reproduktion verwandelt. Dabei hat die Sprache – nicht wie im herkömmlichen Theater – tragende und quasi unveränderliche Funktion, sondern dient der speziellen Licht-Raum-Ästhetik.

Die Österreichpremiere war beeindruckend und ECHO RAUM / CAMERA ECHO fand in den Medien grosses Echo.

Renate Glas, Klagenfurt

Das etwas andere Latein: Kärntner Landesausstellung in Friesach

Via trita via tuta – Der ausgetretene Weg ist der sichere. Dieser Sentenz nicht folgend betrat ich Neuland und fand, wenn auch auf Umwegen, Aufgeschlossenheit, Interesse und Wohlwollen für unsere Fächer.

Unter dem Motto „Speisen wie Lukullus – Gaumenfreuden im Mittelalter“ fand am 30. Januar 2001 in Friesach der erste Kurs in Theorie und Praxis statt. Die Herausforderung war: Wie interessiere ich Leute, die die mittelalterliche Küche kennen lernen wollen, auch für Latein? Gott sei Dank ist Latein vielseitig, und über das so genannte Küchenlatein war der Einstieg in lateinisch verfasste Kochbücher leicht gemacht. Weitere Unterstützung fand ich in den Reisetagebüchern des **Paolo Santonino**. Als Reisebegleiter des Bischofs von Caorle, Pietro Carlo, reiste er in den Jahren 1484 bis 1487 durch das Drau- und Gailtal und zeichnete äußerst penibel auf, was er wo gegessen hat, und das alles in lateinischer Sprache. Übersetzt wurde dieses Werk vom Kärntner Rudolf Egger (1947).

Was gab es nun zu kochen und zu essen?

Geblünte Fleischbällchen
Mehlnudeln, gekocht in Milch und fetter Suppe, süß gewürzt
junge Hühner in weisser, köstlich gewürzter Sauce
geschmorte Lammkeule mit Knoblauchsauce
Fromentee (eine französische Beilage zur Lammkeule)
Rüben, gesotten in Milch und mit Speck angerichtet
Weinsuppe mit Zimtbrotwürfeln
Weltmutter (gekochter Reis mit Mandelcreme, Weinberln und in der Mitte Mandelkerne)
Krapfen mit Honig und Sauermilch übergossen.

Teilnehmer und Presse waren begeistert.

Die „Kleine Zeitung“ berichtete am 7. Februar 2001 über die Veranstaltung:

Von Gaumenfreuden als „ehrenhafte Lust“
In Friesach wird mittelalterlich gekocht

Stephanus Vigilius Pacimontanus schrieb 1542 „von der eerlichen zimlichen auch erlaubten wolust des leibes“, also von den Gaumenfreuden im Mittelalter. Auf diese Spuren mittelalterlicher Rezpete und Küchengeheimnisse machten sich nun einige Friesacher. „Die Landesausstellung alleine ist fast zu wenig, da gehört auch das Essen aus dieser Zeit dazu“, sagt Hermine Gaber, die beim Mittelalterkochkurs in der Hauptschule Friesach mit dabei war.

Frei nach den Reisetagebüchern des Paolo Santonino aus den Jahren 1485 bis 1487 stellten die Klagenfurter Latein-Professoren Renate Glas und Wolfgang Granitzer (Hier irrte der Journalist; Herr Granitzer ist ein begnadeter Hobbykoch, der



mich mit seinem praktischen Wissen sehr unterstützte, aber Hersteller biologischer Pflanzenschutzmittel) eine g'schmackige Menüfolge zusammen. „Die bürgerliche Mittelalterkost ist keine Hexerei für versierte Hausfrauen und – männer“, ermunterte Glas die Gruppe, sich den „Gaumenfreuden als ehrenhafte Lust“ hinzugeben. Und so endete der Kurs mit einem feinen Festessen.

...

Gert Köstinger

Culinarium

Schlemmen und Speisen im Mittelalter. Eine Einführung in die mittelalterliche Kochkunst mit köstlichen Rezepten

Auf den Spuren des Paolo Santonino, der in den Jahren 1485 bis 1487 Teile von Kärnten bereiste und in lateinischer Sprache Aufzeichnungen von den Köstlichkeiten machte, die er als Begleiter des Bischofs von Caorle serviert bekam, machten mein Partner Wolfgang Granitzer und ich uns auf eine kulinarische Entdeckungsreise ins Mittelalter. Herausgekommen ist eine Broschüre, die neben einer allgemeinen Einführung und köstlichen Rezepten auch viel Lateinisches enthält und so hoffentlich auch manchem Besucher der Landesausstellung nicht nur Lust aufs Nachkochen, sondern auch Lust auf Latein machen wird.

Wenn auch Sie „Küchenlatein“ und „geblünte Fleischbällchen“ kennen lernen wollen und mehr über „de honesta voluptate et valetudine“ (= von der eerlichen zimlichen auch erlaubten wolust des leibs) erfahren wollen, die Broschüre ist bei der Tourismusinformation Friesach um einen Unkostenbeitrag von 55,- öS erhältlich (Tourismusinformation Friesach, Hauptplatz 1, A 9360 Friesach. Tel: 04268 4300; fax: 042684280 oder E-mail: tourismusinformation@friesach.at).

In Friesach verwöhnen alle Mittelalterwirte ihre Gäste mit echt mittelalterlichen Speisen. Guten Appetit!

Christian Goldstern, Wien

Humanistische Bildung und Demokratieverständnis

Was der neue Klubobmann der SPÖ dem Unterricht in den klassischen Sprachen verdankt

Dr. Josef Cap, geschäftsführender Klubobmann der SPÖ, am 12. 5. 2001 im Mittagsjournal:

„Harte Auseinandersetzungen müssen manchmal geführt werden, damit es wirklich zu Ergebnissen kommt, damit man eine kontroverielle Debatte führen kann, die Unterschiede herausarbeiten kann. Wir haben da eigentlich in Österreich keine wirkliche Konfliktkultur. (...) Es ist fast eine religiöse Diskussion und nicht ein Diskurs, wie er in vielen anderen europäischen Ländern doch eigentlich Tradition hat und der für die Demokratie so wichtig wäre, dass man Rede, Gegenrede ... (...)“

Ich meine, dass ich wirklich daran interessiert bin, und vielleicht rührt das auch aus meiner Schulbildung, ich habe eine humanistische Schulbildung, ich hab' noch Altgriechisch und Latein gehabt, und wir wurden irgendwie geübt hier in diesem Diskurs, und ich habe Cicero genossen und Platon studiert, obwohl ich eigentlich nicht auf seiner Linie war, aber ich habe gelernt, dass man den Gegner respektieren muss, aber ich habe auch gelernt, dass man nicht Gegensätze verschleiern soll. (...) Ich glaube, dass Demokratie nur so funktionieren kann, dass die Interessenvertretung ..., dass die Auseinandersetzung offen, ehrlich, transparent geführt wird, aber nicht beleidigend, nicht aggressiv, aber diskurssuchend.“

Herrn
Dr. Josef Cap
Geschäftsführenden Klubobmann der SPÖ
e-mail: josef.cap@spoe.at

Wien, 14. Mai 2001

Sehr geehrter Herr Dr. Cap!

Als Absolvent derselben Schule wie Sie (wir hatten sogar denselben Lateinlehrer!) habe ich vergangenen Samstag mit großem Interesse gehört, wie Sie im Mittagsjournal-Interview die Bedeutung des Latein- und Griechisch-Unterrichts für die Demokratie im allgemeinen und für Ihren politischen Stil im Besonderen hervorgehoben haben. Als Althilologe hat mich diese positive Bewertung des altsprachlichen Unterrichts natürlich besonders gefreut. Allerdings mischte sich in diese Freude doch auch ein wenig Verwunderung, wenn ich an die Position denke, die die SPÖ, ihr nahestehende Organisationen (Aktion Kritischer Schüler, VSStÖ) und auch Sie selbst in der Vergangenheit dem Lateinunterricht gegenüber stets vertraten.

In diesem Zusammenhang würde mich vor allem die Beantwortung folgender Fragen interessieren:

1. Hat sich nur Ihre persönliche Meinung gegenüber dem Lateinunterricht geändert, oder trifft das auch auf die offizielle Parteilinie der SPÖ zu?
2. Gibt es einen bestimmten Anlass für diese Ihre (für mich so erfreuliche) Meinungsänderung? Oder war es mehr ein Saulus-Paulus-Erlebnis, also eine Art göttlicher Inspiration, die Sie plötzlich umdenken ließ?
3. Könnte es sein, dass Ihre plötzliche Wertschätzung des Lateinunterrichts damit zusammenhängt, dass die SPÖ jetzt in Opposition ist? (Schließlich heben Sie im zitierten Interview besonders Cicero hervor – und auch er musste nach vielen Jahren der politischen Bemühungen einsehen, dass er eigentlich gescheitert ist.)
4. Welche Maßnahmen planen Sie (als doch sehr einflussreicher Politiker der größten Partei Österreichs) in der näheren Zukunft, um sicherzustellen, dass der für das Demokratieverständnis so wertvolle Unterricht in den alten Sprachen an Österreichs AHS einen höheren Stellenwert erhält und nicht noch weiter an den Rand gedrängt wird?

Ich erwarte mit Spannung Ihre Antwort und verbleibe mit humanistischen Grüßen

Christian Goldstern

P.S. Ich werde mir erlauben, die entscheidenden Passagen des zitierten Interviews und diesen meinen Brief im *Circulare*, dem Organ der Klassischen Philologen Österreichs, zu veröffentlichen. Gleichzeitig ersuche ich um Erlaubnis, Ihre geschätzte Antwort im selben Medium der interessierten Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

Wenn man also in Hinkunft bei Diskussionen für Latein argumentieren muss, kann man durchaus auch den Klubobmann der SPÖ zitieren.



Der Standard, 15. Jänner 2001

Michael Huber, Kirchberg / Wechsel

Die Antike in den Medien

Merkwürdige Meisterwerke

Zu den „Sechs besten Büchern“ zählte A. Thuswaldner u. a. auch folgendes Werk:

Martin Hose (Hg.), Meisterwerke der antiken Literatur. Von Homer bis Boethius (Becksche Reihe 1382).

„Was bleibt? Was von dem, was heute gedruckt wird, hat tatsächlich das Zeug in sich, über Jahre und Jahrzehnte das Denken der Menschen zu bereichern? Über die Antike haben wir unser Urteil gefällt. Die Bücher, über die wir Bescheid wissen sollten, gehören zum Kanon des Gültigen und Wahren. Aber selbst, wenn wir Platons „Orestie“ (sic) oder Ciceros „Philippinische (sic) Reden“ gelesen haben, brauchen wir Voraussetzungen für das Verständnis. Hier gibt es Informationen zu acht Werken.“

(Salzburger Nachrichten, 2. 12. 2000, S. 14)

Antike im Radio (Ö 1)

Dimensionen (8. 2. 2001): Die Logistik der Schrift oder Die Ordnung der Welt

Die frühesten Schriften der alten Völker des Vorderen Orients enthielten nicht etwa literarische, religiöse oder historische Texte, sondern fast ausschließlich Informationen zur Wirtschaftsverwaltung. Die Zeichen, die von den „Buchhaltern“ in Mesopotamien vor 5000 Jahren in Tontafeln geritzt wurden, sind für die Untersuchung zur Entwicklung von Denkstrukturen besonders aufschlussreich. Schriftentstehung ist nicht nur nachweislich mit kognitiven Prozessen gekoppelt, sondern hat auch Auswirkungen auf die menschliche Gesellschaft.

Dimensionen (8. 3. 2001): Das Vermächtnis der Götter

Ergebnisse der Grabungskampagne 2000 des Instituts für Klassische Archäologie Wien im türkischen Limyra. Diese frühhelleni-

stische Stadt war dem ptolemäischen Herrscherkult verpflichtet. In akribischer Detailrekonstruktion versuchen die Archäologen herauszufinden, ob die imposanten Tempelanlagen von Limyra tatsächlich Ptolemaios II. geweiht waren.

Im Gespräch (8. 3. 2001): Prof. Trude Dothan, israelische Archäologin

Trude Dothan gilt als die „Grande Dame“ der israelischen Archäologie. Sie leitete große Ausgrabungsprojekte in Israel, in Palästina, in Ägypten und in Zypern. Sie widmete sich besonders den mediterranen Völkern der biblischen Zeit. Eines ihrer bekanntesten Bücher heißt demnach auch „Die Meervölker“.

Logos (10. 3. 2001): Moderne Alternativen christlichen Lebens

Die Spiritualität des Mönchtums wird am Beispiel des Benedikt von Nursia dargestellt.

Dimensionen (9. 4. 2001): Homer und die Bosien-Connection

Lassen sich die Rätsel um Homer anhand vergleichender Epenforschung lösen? Wie wurde die Odyssee überliefert? Dafür interessiert sich die moderne Forschung. Hat Homer noch in alter Tradition seine Epen mündlich und auswendig vorgetragen? Hat er schon „vom Blatt gesungen“? Um dieses Rätsel zu erhellen, bedient sich die Wissenschaft der vergleichenden Epenforschung. Als ideales Studienobjekt dienen die kunstvollen südslawischen Heldenepen, die bis in die Gegenwart nur mündlich überliefert wurden. Professor Georg Danek vom Institut für klassische Philologie der Universität Wien kommt zu interessanten Ergebnissen.

Aus: gehört 2-4/2001

Rezensenten für IANUS gesucht!

Verlag Klett, Stuttgart:

Lehrerkommentar zu *Ostia altera*, Lat. Unterrichtswerk, 320 S.

Lehrerkommentar zu *Itinera*, Lat. Unterrichtswerk, 320 S.

Reihe *Altsprachl. Texte, Blaue Reihe – Officina*:

C. Sallustius Crispus, *Bellum Jugurthinum*. 52 S.

C. Julius Caesar, *De Gallis, Britannis, Germanis*. 63 S.

Öbv/hpt.:

Latein Lektüre aktiv:

Phaedrus, ausgew. und komment. von Harald Triebnig, 68 S.

Augustinus, ausgew. u. komment. von Chr. Brandstätter, 64 S.

Vergil, ausgew./komm. von W. Widhalm-Kupferschmidt, 128 S.

Sallust, ausgew./komm. V. W. Widhalm-Kupferschmidt, 112 S.

Cicero, Reden, ausgew./komm. von Klemens Keplinger, 112 S.

Plinius, ausgew./komm. von Birgit Medinger, 128 S.

Latein-Wortschatz aktiv: Phaedrus, 62 S.; Catull, 34 S.; Cicero, Reden, 70 S.; Caesar, 87 S.; Sallust, 108 S.

Verlag Rudolf Spann, Herrsching a. Ammersee:

Ulrike Wagner: *Locutiones scholasticae*. Latine loquamur. Latino-Theodiscum/ Franco-gallicum/ Anglicum. 42 S.

Verlag Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen:

H. Müller, Cicero zum Kennenlernen. 48 S. (Kurze lat. Texte 1)

Verlag an der Ruhr:

Heide Huber, Projektmappe: Die Römerzeit. 112 Seiten.

Primus-Verlag, Darmstadt:

Thomas Wiedemann, Kaiser und Gladiatoren. Die Macht der Spiele im antiken Rom. 200 Seiten

Termin für Meldung an die IANUS-Redaktion: 1. Juli 2001

Dr. Wolfgang J. Pietsch, Ziegelstr. 9 h, 8045 Graz,

Tel. 316/68 72 08, FAX 68 72 04;

e-mail: wolfgang_j.pietsch@aon

Carnuntum

• Spezialführung „Hinter den Kulissen der Archäologie“

Freilichtmuseum Petronell
7.7., 21.7., 4.8., 18.8. und 1.9. jeweils um 15 Uhr, Dauer 2 h;
Eintritt und Führung 130,- ATS
Achtung: mind. 8 Personen, max. 20 Personen

Carnuntum-Akademie 2001: WORKSHOPS

• Workshop Filzen

Kursleiter: Brigitte Temper
Termin: 9.-10.6.2001 (2-tägig) jeweils 9-12 u. 14-17 Uhr
Anmeldeschluss: 14 Tage vor Termin
Teilnehmerzahl: min. 10, max. 15 Personen; auch für Kinder ab 12 Jahren geeignet.
Ort: Freilichtmuseum Amphitheater I
ÖBB-Station: Bhf Bad Deutsch-Altenburg (dann 20 min. zu Fuß)
Inhalt: Aus verschiedensten Kulturkreisen ist bekannt, dass das Filzen die ursprünglichste und älteste Form der Stoffherzeugung ist. Warme, wasserfeste Umhänge, Decken, Schuhwerk und vieles mehr wurde von den Römern aus diesem Material gefertigt. Im Filzworkshop entstehen in wenigen Stunden aus Schafwollvlies, Seife und Wasser nur durch die manuelle Bearbeitung des Materials tragbare Kunstwerke wie Mützen, Gilets, Pantoffel, Taschen, aber auch Schmuck und Skulpturen. Selbst mitzubringen: 2 alte, große Handtücher, Plastikschüssel ca. 15cm ø, Schere, Stanley-Messer, Stifte und Papier
Pro Person: 895,- ATS

Übernachtung im Gasthof Theuritzbacher (Tel. 02165/ 62 737)
möglich (Pro Person für NF im DZ 310 ATS, im EZ 390 ATS)

Römische Werkstatt

Freilichtmuseum Amphitheater I, Anmeldeschluss: jeweils 14 Tage vor Termin
Teilnehmerzahl: min. 10, max. 20 Personen

• Töpfern nach römischem Vorbild

Kursleiterin: Dr. Beatrix Petznek
Termin: 21.7. und 16.9.2001 jeweils 14-17 Uhr; auch für Kinder ab 6 Jahren geeignet.
Wie in der Antike werden Ollämpchen, verschiedene Gefäße, Masken und Figuren etc. selbst angefertigt.
Selbst mitzubringen: Schuhkartons zum sicheren Heimtransport der fertigen Stücke
Pro Person: 185,- ATS

• Römische Sandalen

Kursleiterin: Dr. Beatrix Petznek
Termin: 5.8.2001, 14-17 Uhr; auch für Kinder ab 10 Jahren geeignet.
Nach 2000 Jahre alten Schnittmustern werden aus Leder Sandalen angefertigt, die noch heute funktionelles Schuhwerk darstellen.
Selbst mitzubringen: Stanley-Messer, Nadel und Zwirn (keine Nähseide!), 2 Schuhbänder à ca. 90 cm, Schuhgröße bei Anmeldung bekanntgeben.
Pro Person: 215,- ATS

• Römischer und keltischer Schmuck

Kursleiterin: Dr. Beatrix Petznek
Termin: 12.8.2001, 14-17 Uhr; auch für Kinder ab 9 Jahren geeignet.
Ketten, Ringe, Fibeln, Haarspangen, Armreifen usw. werden nach Originalvorlagen und eigener Fantasie angefertigt. Eventuell selbst mitzubringen: Bunte (Holz-) Perlen, Muscheln usw.
Pro Person: 185,- ATS

• Römische Wachstafeln - das Heft der Antike

Kursleiterin: Dr. Beatrix Petznek
Termin: 26.8.2001, 14-17 Uhr; auch für Kinder ab 9 Jahren geeignet.
Aus Holztafeln und geschmolzenem Wachs werden Schreibtafeln hergestellt. Während des Workshops erfahren die Teilnehmer Wissenswertes über Schrift und Inschriften der Römer.
Selbst mitzubringen: Reste dunkelgrüner und blauer Ölkreide, 20 cm Spagat, Lineal, Bleistift und Borstenpinsel
Pro Person: 215,- ATS

• Specksteinschnitzen nach römischen Motiven

Kursleiterin: Anita Tischler
Termin: 15.7. und 9.9.2001, jeweils 14-17 Uhr; auch für Kinder ab 14 Jahren geeignet.
Kreatives Gestalten nach römischen Vorlagen, Anfertigen von Halbreiefs, lateinischen Sprüchen und Gegenständen des alltäglichen Lebens aus Speckstein.
Selbst mitzubringen: Arbeitskleidung
Pro Person: 265,- ATS

Sommerncamp „Leben wie die Römer“

Im Archäologischen Park Carnuntum warten Abenteuer und Geschichte zum Anfassen auf alle Jugendlichen, die an den Sommercamps „Leben wie die Römer“ teilnehmen. Der Lebensstil von römischen Legionären und Bürgern wird von den Teilnehmern hautnah erlebt und selbst ausprobiert.

Vom 8. – 14. Juli und 22. – 28. Juli 2001 können Kinder zwischen 10 und 14 Jahren eine Woche lang leben wie die Römer. Übernachtet wird in Legionärszelten, gekocht und gebacken nach römischem Vorbild. Auf dem Programm stehen Rätsellabyrinthe und Erlebnistouren durch den Archäologischen Park Carnuntum, Töpfern, Brotbacken, Münzprägen, eine Fackelwanderung und vieles mehr. Die Kinder werden rund um die Uhr betreut und erhalten somit einen guten Einblick in die römische Geschichte. Preis pro Kind inkl. Programm, Essen und Betreuung: 2.590,-

Ein weiteres Sommerncamp findet vom 19. – 25. August 2001 statt und ist vor allem für Schüler der 3. und 4. Klasse Gymnasium geeignet, die in authentischer Umgebung ihre Lateinkenntnisse verbessern wollen und dabei auf Erlebnis und Abenteuer nicht verzichten müssen. Preis pro Kind inkl. Programm, Essen, Lateinunterricht und Betreuung: 2.990,-
Für beide Camps ist die Teilnehmerzahl mit 20 beschränkt.

Informationen und Buchungen:

Archäologischer Park Carnuntum Betriebsgesellschaft m. b. H.
Tel. 02163/3377-22, Fax 02163/33775
e-mail: info@carnuntum.co.at

Magdalensberg

Römerfest am Magdalensberg 10. Juni 2001



10-17 Uhr

PROGRAMM

Viele Kärntner Schulen haben sich zusammengetan und werden die Römer wieder lebendig werden lassen.

Die Seele des Römers baumelt ...

Bibliotheca Romana (Kärntner Buchhandlung Klagenfurt)

Sklavenmarkt (Europagymnasium)

Lateinschule (Inst. für Klassische Philologie, Universität Graz)

Schlemmen und trinken wie die alten Römer (Europagymnasium, Fleischerei Woschitz und Bäckerei Kuri, Klagenfurt)

Kinderführershop (Landesmuseum, Europagymnasium)

Jedem Schild sein eigenes Gesicht (Landesmuseum, Europagymnasium)

alea iacta est: Antike Spiele (GRg Lerchenfeldstraße)

Römische Designermode (Landesmuseum, BG Tanzenberg)

pictura Romana (BG Tanzenberg)

Quadrigafahren (Michael Donabauer, Möckenlohe/Bayern)

10 Uhr: Medea (BG Tanzenberg)

10.20 Uhr: Wer findet Achill? (Europagymnasium)

11 Uhr: Strong Man (Martin Hoi und der Weltmeister Dominik Rab mit den modernen Gladiatoren)

11.30 Uhr: Mamalingua Latina (Jörg Schlaminger und Europagymnasium)

11.50 Uhr: Mythologischer Pfad (BG Tanzenberg)

13 Uhr: Mamalingua Latina (Jörg Schlaminger und Europagymnasium)

13.30 Uhr: Medea (BG Tanzenberg)

14 Uhr: Wer findet Achill? (Europagymnasium)

14.45 Uhr: Mythologischer Pfad: Von Troja nach Rom (BG Tanzenberg)

15.30 Uhr: Strong Man (Martin Hoi und der Weltmeister Dominik Rab mit den modernen Gladiatoren)

16 Uhr: Mamalingua Latina (Jörg Schlaminger und Europagymnasium)

Shuttle-Bus: ab Parkplatz an der Anfahrtsstraße zum Magdalensberg, A-9064 Pischeldorf

Teurnia



Römerfest am 9. Juni 2001

10-1 Uhr nachts

PROGRAMM

Während des ganzen Festes: Möglichkeit zur Fahrt mit einem römischen Streitwagen (Michael Donabauer, Möckenlohe / Bayern)!

Laufend Kinderführungen durch „gelehrte Sklaven“!

10.00 Uhr: Eröffnung, Vorstellung des Kinderführers, anschließend:

Da wiehert ja das Trojanische Pferd!

Wo ist mein Schwert? Lateinisch-Deutsche Theaterstücke

ab 11 Uhr: **Spaß mit den Römern:** Gestalte Dein eigenes T-Shirt / Spiele und Schule für kleine Römer

11.30 Uhr: **Und die Moral von der Geschicht ...** Antike Fabeln im neuen Kleid

12 bis 13.30 Uhr: **Schlemmen und Schmausen wie die alten Römer**

14 Uhr: **Da wiehert ja das Trojanische Pferd!**

Wo ist mein Schwert? Lateinisch-Deutsche Theaterstücke

ab 14.30 Uhr: **Spaß mit den Römern:** Gestalte Dein eigenes T-Shirt / Spiele und Schule für kleine Römer

15 Uhr: **Und die Moral von der Geschicht' ...** Antike Fabeln im neuen Kleid

Im Anschluß an dieses Fest bleibt das Römermuseum bis 1 Uhr nachts geöffnet! Weitere Programmpunkte:

17 Uhr: **Rundgang durch die römische Stadt Teurnia** mit Franz Glaser: Besichtigung von Wohnterrassen, Forum, Römermuseum, Bischofskirche und Friedhofskirche mit Mosaik. Treffpunkt: Gasthof Gritschacher (bis 19.30 Uhr)

20 Uhr: **Diavortrag: Sternstunden der Archäologie in Kärnten** von Franz Glaser; Treffpunkt: Neues Römermuseum, Obergeschoß (bis 21 Uhr)

22 Uhr: **Die Tiermotive des frühchristlichen Mosaiks**, erklärt von Franz Glaser (Bitte Taschenlampen mitbringen!)

Anschließend: **Frühchristliche Musik** (CD-Programm, Treffpunkt: Schutzbau – Mosaikboden, bis 23 Uhr)

24 Uhr: **Entdeckungsgeschichte der frühchristlichen Bischofskirche** von Franz Glaser, Treffpunkt: Schutzbau - Bischofskirche, bis 0.30 Uhr

Renate Glas, Klagenfurt

Um auch mit Latein im Europäischen Jahr der Sprachen 2001 vertreten zu sein, werden weitere Kinderführer zu den antiken Stätten Kärntens hergestellt. Dieses Jahr stehen **Teurnia und der Hemmaberg** / Globasnitz im Mittelpunkt. Auch diese Kinderführer sollen wieder in Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch und Slowenisch Kinder und ihre Eltern in die faszinierende Welt der Antike entführen.

Kinderführer „Antike zum Anfassen“ zur Antikenabteilung des Kärntner Landesmuseums, für das Lapidarium, den Magdalensberg und Virunum

Schüler(innen) des Europagymnasiums in Klagenfurt stellen gemeinsam mit Mag. Erich Wappis (Museumspädagoge) und mir Wissenswertes / Kurioses aus dem regionalen Raum aus der Zeit der „alten Römer“ zusammen. Das Novum dieser Arbeit war: Hier schrieben Schüler für Schüler. Herausgekommen sind vier Kinderführer für Schüler von acht bis vierzehn Jahren über die Antikenabteilung des Landesmuseums, das Lapidarium, den Magdalensberg und Virunum. Übersichtlich und farbenfroh, mit ansprechendem Layout und prägnanten Beschreibungen, beginnt die Wanderung mit „Felix und Felicitas“ durch die Geschichte.

Diese Führer sind sehr gut geeignet bei Wandertagen oder Klagenfurttagen. Wer seinen Schüler(inne)n die Antike nicht nur in deutscher Sprache näher bringen will, dem seien unsere fremdsprachigen Kinderführer empfohlen. Den Magdalensberg und das Lapidarium in Klagenfurt kann man auch in englischer, französischer, italienischer und slowenischer Sprache erkunden.

Kinderführer: 30,- (vier Teile, Deutsch)

Kinderführer: 15,- (zwei Teile, Englisch, Französisch, Italienisch, Slowenisch)

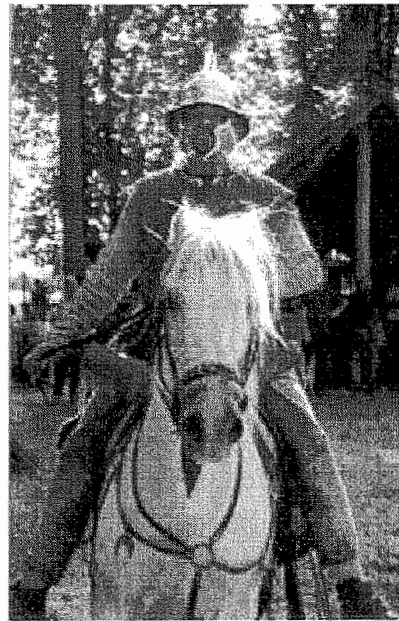
Ansprechpartner:

Mag. Renate Glas, Europagymnasium Klagenfurt
Völkermarkterring 27, 9020 Klagenfurt, Tel. 0463 57530

Bestelladresse (Kinderführer)

Mag. Erich Wappis, Landesmuseum für Kärnten
Museumgasse 2, 9020 Klagenfurt, Tel. 0463 53630557

Keltenfest



Asparn a. d. Zaya
9. und 10. Juni 2001

Fünzig Kilometer nördlich von Wien, im Niederösterreichischen Landesmuseum für Urgeschichte in Asparn an der Zaya, haben keltische Reiterkrieger ihr Zeltlager aufgeschlagen, hört man Märchen und Musik aus Irland. Besucher töpfern, spinnen, weben; können filzen und Wolle färben.

Erwachsene: ATS 55,-
Kinder (ab 14): ATS 30,-

Kremser Humanistische Gesellschaft

Wie die Menschen sind und wie sie sein sollten

Aus den Briefen des Philosophen Seneca

Lesung am Montag, dem 28. Mai 2001, um 19 Uhr im Piaristentheater im GRg Krems, Piaristengasse 1, Eingang Bibliothek

Mitwirkende:

Kammersänger Heinz Holecek, Eva Luna, Antje Roland, Matthias Roland, Hans Michael Hajek, Nastassja Cernko, Ursula Jobst.

Einrichtung: Dr. Wolfgang Wolfring

Um dem Anlass angemessene freiwillige Spenden wird gebeten!

Sie hätte singen sollen, diese neue Seele – nicht reden!

Nietzsche und die Musik – ein Genie auf Abwegen?

Vortrag von Dr. Manfred Permoser, Universität für Musik und Darstellende Kunst in Wien

Am Klavier: Jutta Holzapfel und Sonja Wögerbauer

Montag, 18. Juni 2001, 19.30 Uhr im Spiegelzelt im Kremser Stadtpark

Karten zu ATS 140 / ermäßigt ATS 90,- (Tel. 02732-76557, Fax 02732-75842-22, tickets@donaufestival.at, www.donaufestival.at)

Ab 8. 6. 2001 Kassa im Stadtpark Krems, täglich 10-22 Uhr

ARGE Kärnten

Mittellatein

9. bis 11. Juli 2001, Friesach

Ziel der Tagung ist vor dem Hintergrund der Landesausstellung „Die Stadt im Mittelalter“ ein Innewerden über die perenne Rolle des Lateinischen als Medium der kulturellen und wissenschaftlichen Kommunikation von der Klassischen Latinität über Vulgär- zu Mittel- und Neulatein. Geistesgeschichtlichen Überblicken und methodischen Grundlegungen werden exemplarisch konkrete Bearbeitungen von Themen entgegengestellt. Eine intensive Befassung mit der Landesausstellung (und dem wissenschaftlichen Konzept) und ein Ausstellungsbesuch ergänzen das Programm.

Humanistische Gesellschaft für die Steiermark

Tacitus: Eine Diktatur überleben

Vortrag von Univ. Prof. E. A. Schmidt (Tübingen)

Donnerstag, 28. Juni 2001, 18.15 Uhr,
HS 01.22, Hauptgebäude der KF Univ. Graz, 2. Stock,
gemeinsam mit dem Institut für Klassische Philologieder KF-Universität Graz

PI Wien



Diese Veranstaltung muss bis 19. Juni gebucht werden!

Offenes Lernen im Lateinunterricht

Einführung in das Arbeiten mit Offenen Lernformen; Kennenlernen, Herstellen und Austausch von Materialien; Unterrichtsvorführung mit Besprechung

8. – 10. 10. 01, jeweils 9-17 Uhr, PI Wien

Mag. Regina Loidolt

PI Vorarlberg

Die Antike im Kino bzw. Neues vom Institut für Sprachen und Literaturen

Beim Stichwort „Antike im Kino“ denkt man zuerst an Historiensinken wie „Quo vadis“, „Spartacus“ oder den erst vor einem Jahr herausgekommenen „Gladiator“. Daneben existieren jedoch von der archaisierend-verfremdenden Tragödienverfilmung bis zum fantasyartigen Mythenmix eine Vielzahl weiterer Adaptionen, die eine nähere Beschäftigung lohnen. Der Vortrag versucht, einen Überblick über diese ebenso spannende wie breitenwirksame, von der Forschung aber bisher weitgehend vernachlässigte Form der Antikerezeption zu geben. Der Referent wird die Neuorganisation des Instituts für Klassische Philologie und die neuen Studienpläne erläutern. Weiters stehen Auskünfte zum Studienbetrieb und zu den Forschungsbereichen der Institutsangehörigen auf dem Programm. Im Anschluss an die Veranstaltung soll im Rahmen eines Lateiner-Stammtisches die Möglichkeit zum Austausch unter der Kollegenschaft geboten werden.

Referent: Ao. Univ. Prof. Mag. Dr. Martin Korenjak (Universität Innsbruck, Institut für Klassische Philologie)

Donnerstag, 7. Juni 2001, 14-17.30 Uhr, PI Feldkirch

Mnemosyne:

Medien zur Welt der Antike

Salve Auguste: Ein Stück Wirklichkeit D/1985/45 min

Im April 1985 bricht der Historiker Dr. Marcus Junkelmann zu einem Marsch über die Alpen auf. Mit sieben Begleitern will er den römischen Feldzug 15 v. Chr. rekonstruieren. Die Truppe trägt originalgetreu rekonstruierte Ausrüstungen, Gegenstände des täglichen Bedarfs entsprechen der damaligen Zeit, alltägliche Arbeiten der damaligen Legionäre werden im archäologischen Experiment erprobt. Der Betrachter begibt sich auf eine Zeitreise in die römische Antike. Lateinprofessor Dr. Wilfried Stroh begleitet die „Zenturie“ in Rom bei nachempfundenen Zeremonien. Dr. Junkelmann erzählt von der Rekonstruktion der Ausrüstung, die Experimental-Legionäre berichten über die enorme körperliche Belastung, die ein damaliger Soldat auszuhalten hatte, ein Ausrüstungsbauer erzählt von seinen Versuchen, antik-römische Handwerkstechniken nachzuvollziehen.

2000 Jahre später: Ein archäologisches Experiment D/1990/45 min

Fünf Reiter im archäologischen Experiment; ein Ritt entlang der Nordgrenzen des römischen Reiches. Wir begleiten Dr. Junkelmann von der niederländischen Nordseeküste den Rhein und Limes folgend bis zum Kastell Aalen in Württemberg. Auf der 2500 km langen Strecke erhalten wir Einblick in das Alltagsleben eines römischen Kavalleristen: Eine einfache römische Mahlzeit wird zubereitet, eine Getreide-Handmühle muss repariert werden. Bei Krefeld-Gellep besuchen wir die Ausgrabung von römischen Pferdeskeletten.

Das Brot der Römer: Speisekultur im alten Rom .D/2000/30 min

Getreide ist der Ausgangspunkt unserer Reise durch die Koch- und Speisekultur im alten Rom. Wir besuchen eine Villa Rustica mit Backofen, Tierzucht und Kräutergarten und sind Gast in der Villa eines römischen Bürgers. Was waren die Hauptnahrungsmittel, wie unterschied sich die Oberschicht der Römer in ihren Speisegewohnheiten von den ärmeren Bevölkerungsschichten, welche Zutaten waren beliebt? Antike Darstellungen und Kochexperimente mit rekonstruierten Küchenutensilien, das Erproben von Kochtechniken, eine Spurensuche in unserer heutigen Zeit nach verbliebenen römischen Küchengewohnheiten und ein nachempfundenes antikes Festmahl sind Anhaltspunkte auf unserem Weg in die Speisekultur des alten Rom.

In Vorbereitung:

Die Gladiatoren in Rom: Helden, Idole, Abenteurer•

vhs Video »Das Brot der Römer« 49,— DM

vhs- Video »Salve Auguste« 49,—DM

vhs Video »2000 Jahre später« 49,— DM

vhs Video »Gladiatoren« 69,— DM

Porto und Verpackung in der EU DM 8,-

www.mnemosyne-medien.de

Mnemosyne Medien, Eisgrube 1a, D-96049 Bamberg

Tel. 0049-951-53080, Fax 0049-951-53083

Angebote der Wiener Stadtarchäologie

• Einführung in die Archäologie

Dauer: 2 Unterrichtseinheiten

Es wird anhand von Originalmaterial und Dias die archäologische Arbeitsweise durch eine/n Mitarbeiter/in der Stadtarchäologie vorgestellt.

Kosten: keine

• Römerkoffer

Entlehnzeit: max. 14 Tage

Zum eigenständigen Einsatz im Rahmen des Unterrichts; enthält u. a. Keramik, Münzen, Knochenobjekte, Glas, Papyrus, Pergament, Schreibtäfelchen, diverse Kopien und ein „Benützerhandbuch“ (Inventar).

Kosten: keine

• Keramikrestaurierung

Dauer: 2 Unterrichtseinheiten

Einführung in das Restaurieren antiker Keramik mit praktischen Übungen

Kosten: ATS 40,- / Schüler/in

• Römisches Legionslager

Dauer: 2 Stunden

Exkursion durch die Innenstadt, Schauraum Hoher Markt, Schauraum Renngasse, Vitrine Palais Harrach, Schauraum Am Hof, Michaelerplatz

Kosten: 520,- (excl. Eintritt Schauraum Hoher Markt)

• Grabung Unterlaa

Dauer: ab 4 Stunden (Halbtagsausflug) bis 14 Tage (Projekt)

Rund eine Woche vorher Vorbereitung für die Schüler in der Klasse; Besuch der Grabung Unterlaa (Römische Villa), Überblicksführung, Arbeiten in Kleingruppen (Funde waschen, nivellieren, ausstecken, Grob- und Feinarbeiten, ggf. zeichnen und protokollieren).

Kosten: ATS 1040 (bis 13 Teilnehmer) für 4 Stunden (d.h. ATS 260,- pro Stunde und Betreuer; bei Gruppenteilung weiterer Betreuer nötig)

• Römische Spurensuche

Dauer: 2 Unterrichtseinheiten

Wer sind die „alten“ Römer, woher stammt dieses Wissen? Spuren der Römer in Österreich und in unserer Sprache. Nach Absprache: Alphabet, römische Zahlen, Wachstafeln.

Kosten: ATS 520,- excl. Materialkosten

• Römische Kleidung

Dauer: 2 Unterrichtseinheiten

Männer- und Frauentracht in Rom und in den Provinzen, Haartracht, Kosmetika, Schmuck, Anlegen von Tunika und Toga bzw. Palla, Arbeitsblätter zur römischen Mode. Nach Absprache: Basteln von Schmuck, Sandalen und Lorbeerkranz.

Kosten: ATS 520,- excl. Materialkosten

• Römisches Essen und Trinken

Dauer: 2 Unterrichtseinheiten

Römische Grundnahrungsmittel, die Küche bei den vornehmen Römern, die einfache Küche, Tischsitten, Geschirr, Kücheneinrichtungen und -geräte, Arbeitsblätter mit römischen Rezepten und Darstellungen von römischen Lebensmitteln; „römische“ Jause. Nach Absprache: Töpfern von Gefäßen (Gesichtsbecher oder Schlangengefäß) oder Tiegellampen, 3D-Puzzle.

Kosten: ATS 520,- excl. Materialkosten

• Römisches Wohnen in Stadt und Land

Dauer: 2 Unterrichtseinheiten

Leben in einer römischen Stadt, Mietshäuser, wichtige öffentliche Gebäude und Plätze, Wasserversorgung, römische Stadtpläne, Leben auf dem Lande, Bestandteile einer römischen Villa, Einrichtung, Beleuchtung, Heizung. Nach Absprache: Einrichtung eines römischen Zimmers, Gestalten von römischen Visitenkarten, Anfertigen eines Entwurfes für Wandmalerei, Erstellen eines Mosaiks.

Kosten: ATS 520,- excl. Materialkosten

• Römische Schule und Freizeit

Dauer: 2 Unterrichtseinheiten

Schulklassen, Lehrer, Unterrichtsstoff, Schreibgeräte, römische Landkarten, Kinderspiele, römische Musik und Instrumente, rechnen mit Abakus, schreiben auf Wachstäfelchen. Nach Absprache: Römische Märchen und Gespenstergeschichten vorlesen, römische Spiele spielen, Wachstäfelchen basteln.

Anmeldung und Auskunft:

Mag. Sigrid Stroh Schneider-Laue

Forschungsgesellschaft Wiener Stadtarchäologie

Friedrich Schmidt-Platz 5/1, 1080 Wien

Tel. 4000-81 158; sls@gku.magwien.gv.at

Der Lateinserver ist da!

Diese Homepage wurde von den steirischen Kollegen Karin Graf und Franz Riegler im Rahmen des Europäischen Schulnetzes, eines Gemeinschaftsprojekts von 33 Bildungsministerien in ganz Europa, erstellt.

Es ergeht die Bitte an alle Kolleginnen und Kollegen, für diesen Server Unterrichtsmaterialien (Schularbeiten, Übungen, Links, Projekte ...) zur Verfügung zu stellen. Hier könnte eine Tauschzentrale und Fundgrube entstehen!

<http://latein.asn-graz.ac.at>

Materialien mögen umgehend und reichlich gesandt werden an:

kgraf@hasnerpl.asn-graz.ac.at

franz.riegler@kfunigraz.ac.at

Fritz Lošek, Krems

Austria Latina

Der Themenbereich „Austria Romana“, besser „Austria Latina“, wird leider, nicht zuletzt aufgrund der Formulierung in den Lehrplänen, sehr oft als Anhängsel in der 5. Klasse G oder 7. Klasse RG angesehen. Auch die sehr bescheidenen (Text-)Unterlagen tragen dazu bei, dass ein großes und großartiges Potential an Autoren und Texten brach liegt. Vor allem aus dem Bereich der Historiographie lassen sich zahlreiche Texte nennen, die nicht nur den Lateinunterricht bereichern und erweitern könnten, sondern auch Ausgangspunkt für den vielstrapazierten und noch (zu) wenig praktizierten fächerübergreifenden Unterricht (GSK, Religion usw.) sein könnten.

Als ein Beispiel sei Otto, der 1112 geborene Sohn des Babenberger Markgrafen Leopolds III. und der Agnes genannt. Otto, nach Studium in Paris seit 1138 Bischof von Freising,

beruft sich in der Geschichte seines Neffen, des Kaisers Friedrich I. Barbarossa („Gesta Friderici“) wie auch in den geschichtsphilosophischen Passagen seines durch Augustinus beeinflussten Werkes „Chronica sive Historia de duabus civitatibus“ auch namentlich auf antike (Cicero, Vergil, Lukan) und spätantike, christliche Autoren. Seine Schriften gehören, wie Erich Zöllner betonte, trotz mancher daran geäußelter Kritik in den Kreis der österreichischen kirchlichen Geschichtsschreibung.

Die Maturastelle (G) aus dem Jahr 2000 soll einen Eindruck vermitteln, welche vielfältigen Komponenten eines modernen Lateinunterrichts (Quellenkritik, Rezeptionsgeschichte, Lektürekanon usw.) ein mittellateinischer Text in sich vereinen kann:

Otto von Freising, Gesta Frederici 2,32

Im Jahr 1155 steht Friedrich „Barbarossa“ mit seinem Heer nördlich von Rom; dort soll er zum Kaiser gekrönt werden. Da erreicht ihn eine stadtrömische Gesandtschaft mit dem Angebot, ihn auf dem Kapitol zu krönen. Friedrich lehnt dieses Vorhaben nicht nur wegen der hohen Geldsumme, welche die Römer dafür fordern, ab: In einer großen Rede, die ihm Otto von Freising, der Sohn der Agnes und des Babenbergers Leopold III. des Heiligen, in einem der bedeutendsten Werke der mittelalterlichen Geschichtsschreibung in den Mund legt, beharrt er mit Nachdruck darauf, dass die altrömischen Tugenden, auf die sich die Gesandten aus Rom berufen, längst auf andere übergegangen sind:

„Multa de Romanorum sapientia seu fortitudine hactenus audivimus, magis tamen de sapientia. Quare satis mirari non possumus, quod verba vestra plus *arrogantie tumore insipida quam sale *sapientie condita sentimus. Antiquam *tue proponis urbis nobilitatem, *dive *tue rei *publice veterem statum ad sydera sustollis. Agnosco, agnosco, et ut tui scriptoris verbis utar: 'Fuit, fuit quondam in hac re publica virtus'. Q u o n d a m dico. Atque o utinam tam veraciter quam libenter n u n c dicere possemus! Sensit Roma tua, immo et nostra, vicissitudines rerum. Sola evadere non potuit sortem ab auctore omnium sancctam cunctis sub lunari globo degentibus. Quid dicam? Clarum est, qualiter primo nobilitatis *tue robur ab hac nostra urbe translatum sit ad Orientis urbem regiam, et per annorum curricula ubera deliciarum tuarum *Greculus esuriens suxerit. Supervenit Francus, vere nomine et re nobilis, eamque, *que adhuc in te residua fuit, ingenuitatem fortiter eripuit. Vis cognoscere antiquam *tue *Rome gloriam? *Senatorie dignitatis gravitatem? Tabernaculorum dispositionem? Equestris ordinis virtutem et disciplinam, ad conflictum procedentis intemeratam ac indomitam audaciam? Nostram intueri rem publicam! Penes nos cuncta *hec sunt. Ad nos simul omnia *hec cum imperio demanarunt. Non cessit nobis nudum imperium. Virtute sua amictum venit, ornamenta sua secum traxit. Penes nos sunt consules tui. Penes nos est senatus tuus. Penes nos est miles tuus.“

Anmerkungen:

In mit * gekennzeichneten Wörtern ist -e- als -ae- zu lesen.

1 seu: = et

2f. arrogantie tumore: = arrogantia tumida

3 insipida: „geschmacklos, abgeschmackt“ (mit im Acl zu ergänzendem „esse“ auf „verba vestra“ zu beziehen)

4 ad sydera sustollis: Vgl. „sustulit ... ad sidera“ in Vergil, Aeneis 2,153,

5 fuit ... virtus: Zitat aus Cicero, in Catilinam 1,1,3,

8 sancctam: = sancitam

10 ad Orientis urbem regiam: Konstantinopel, das nach dem Fall des Weströmischen Reiches 476 noch jahrhundertlang Zentrum des (griechisch sprechenden) Oströmischen Reiches blieb.

10f. deliciarum tuarum: = gloriae tuae

11 Francus: 800 wurde in Rom der Franke Karl der Große zum „Römischen Kaiser“ gekrönt.

13 dignitatis: „Stand, Rang“

14 ad conflictum procedentis: „wenn er zum Kampf schritt“ (auf „equestris ordinis“ zu beziehen).

Interpretationsfragen:

Wodurch drückt sich die Hochachtung Friedrichs vor der altrömischen Tradition aus? Wo und wodurch zeigt Friedrich, dass er sich bereits als „Römer“ fühlt?

„Roma“ wird oft auch personifiziert dargestellt: Welche Ausdrucksweisen im Text weisen auf eine solche Vorstellung hin?

Lit.: Der Text ist leicht zugänglich durch die zweisprachige Ausgabe in der Freiherr von Stein-Gedächtnisausgabe, Ausgew. Quellen zur deutschen Geschichte des Mittelalters Bd. 17, hg. von Franz-Josef Schmale, Darmstadt 3. Aufl. 1986; zum Hintergrund siehe Fritz Lošek, Artikel „Österreich von der Spätantike bis ins 18. Jh.“ im NEUEN PAULY, Abt. Wissenschafts- und Rezeptionsgeschichte Bd. 3 (in Druck).

Walter Zechmeister, St. Pölten

Florian, Heiliger und Märtyrer

(Fest: 4. Mai)

Röm. Verwaltungsbeamter, der als Christ 304 bei Lorch (*Lauriacum*) ertränkt wurde. Die Legende ist in 2 Fassungen aus dem 8. / 9. Jhdt überliefert. Wesentliche Teile davon stammen aus der *Passio* des Bischofs Irenäus in Sirmium (Save). Doch wird ein älterer Kern dieser Florianus-Legende in seiner Aussage durch das *Martyrologium Hieronymianum* bestätigt.

Kultzentrum ist das im 8. Jh. erwähnte Stift St. Florian (Oberösterreich): *ubi martyr Florianus corpore requiescit*. Das Grab

ist heute dort unbekannt. Der Kult war seit dem Mittelalter in Österreich, Bayern bis Südtirol und Böhmen weit verbreitet. Reliquien wurden 1184 nach Krakau übertragen (angeblich aus Rom). Im Mittelalter war Florian einer der drei polnischen Nationalheiligen, im Spätmittelalter Schutzpatron gegen Wassergefahr, seit dem 16. Jhdt gegen Feuer: Siehe die lat. Inschrift der Florianistatue auf der Werksbachbrücke in St. Pölten hinter dem Regierungsviertel!

Text aus MG SS rer. Merov. III 65-71, Orthographie normalisiert

<1> In illis diebus Diocletiano et Maximiano imperatoribus facta est persecutio Christianorum, quando diversis agonibus concertantes Christiani a tyrannis illata supplicia devota mente Deo suscipiebant et promissionibus Christi participes efficiebantur. Tunc quidam in montibus se abscondebant, quidam autem in cavernis petrarum. Tunc sanctitas et fides per patientiam suos athletas coronabat; haec autem victoria ad vitam ducit aeternam. Tunc impiissimi iudices iussi ab imperatoribus certabant insanientes; Christi athletae e contrario laborabant et superabant eorum insaniam; venerabilis ergo fides vincebat.

<2> Ergo in illis diebus cum venisset sacrilegorum principum praeceptio apud Noricum Ripensem <1> administrante Aquilino praeside, tunc adveniens praeses in castrum Lavoriacensem coepit vehementer inquirere Christianos. Et comprehensi sunt sanctorum non minus quadraginta, qui diutissime concertantes et multis suppliciis cruciati missi sunt in carcerem. Ad quorum confessionem beatus Florianus gaudens successit. Qui cum habitaret apud Cetium civitatem, audiens haec fieri apud Lavoriacum dixit ad suos: "Oportet me Lavoriaco <1> ambulare ad praesidem et ibidem pro Christi nomine diversa supplicia sustinere." Et vale dicens suis arripuit iter.

<3> Cum autem venisset non longe a Lavoriaco, ingressus pontem, quo fluvium transire solebat, obvius est, cum quibus antea militaverat. Et cum eos interrogaret, quo pergerent, dixerunt ad eum: "Non audisti praecepta imperatorum, qui venerunt ad praesidem, ubi iubet omnes homines diis libamina exhibere; qui autem noluerint, diversis suppliciis interirent?" Haec audiens beatus Florianus dixit: "Fratres et commilitones, quid aliud quaeritis? Nam et ego Christianus sum. Euntes renuntiate praesidi, quia Christianus sum et hic sum!"

<4> Illi autem comprehensum eum duxerunt ad praesidem dicentes: "Quid aliud quaerimus; nam et princeps officinae nostrae Florianus Christianum se profitetur?"

Praeses dixit ad eum: "Floriane, utquid ista de te dicuntur? Veni et sacrificia diis sicut et ego vel commilitones tui, ut vivas nobiscum et non cum contemptoribus puniaris secundum praeceptum imperatorum!" Beatus Florianus respondit: "Hoc ego non sum facturus; quod autem tibi praeceptum, exerce!"

Vokabel: persecutio, persecutionis *f.*: Verfolgung; quando: wobei; agon, agonis *f.*: (Wett-)Kampf, Leiden, Martyrium; concerto 1: streiten, kämpfen; supplicium, -i *n.*: Marter, Strafe; devotus Deo: gottergeben; particeps, participis (*hier mit Abl. statt Gen.*): teilhaft; abscondo 3, -didi, -ditum: verbergen; caverna, -ae *f.*: Höhle; sanctitas, sanctitatis *f.*: Frömmigkeit; fides, fidei *f.*: Glaube; athleta, -ae *m.*: (Wett-)Kämpfer, Streiter; coronatio 1: bekranzen, krönen; impius, -a, -um: ruchlos; insanio 4: rasen, wüten; e contrario: wiederum, ihrer-/seinerseits; laboro 1: leiden, sich mühen; insania, -ae *f.*: Raserei; venerabilis, -e: verehrend

Vokabel: sacrilegus, -a, -um: gottlos; praeceptio, praeceptionis *f.*: Befehl, Erlass; apud = in (*mehrmals im Text*); Noricum Ripense: Ufernorikum (Noricum *hier Maskulinum!*); administro 1: verwalten, amtieren; praeses, praesidis *m.*: Statthalter; Lavoriacensis, -e: zu Lavoriacum (= Lauriacum, Lorch) gehörig; sanctus, -a, -um: fromm, heilig; crucio 1: quälen, peinigen; carcer, carceris *m.*: Kerker; confessio, confessionis *f.*: Geständnis, (Glaubens-)Bekennnis; succedo 3, -cessi, -cessum: nachfolgen; (Aelium) Cetium: St. Pölten; Lavoriaco: statt Richtungsakk. (*Wohin?*); ibidem: ebendort; vale dicere: sich verabschieden; iter arripio 3, arripui, arreptum: sich auf die Reise begeben.

Vokabel: ingredior 3, ingressus sum: betreten; obvius esse: begegnen; pergo 3, perrexī, perrectum: aufbrechen, unterwegs sein; praeceptum, -i *n.*: Befehl; qui: Übersetze als "quae" (fälschlich auf 'imperatorum' bezogen)! ubi: wonach, durch welche; libamina exhibere: Opfergaben darbringen; commilito, commilitonis *m.*: Kamerad; aliud: weiter

Vokabel: comprehendo 3, comprehendi, -prehensum: fangen, ergreifen; aliud: weiter; princeps (*Gen.*: principis, *m.*) officina (*Gen.*: -ae *f.*): Vorsteher einer Werkstätte oder Kanzlei; profiteor 2, professus sum: bekennen; utquid: weshalb; sacrificio 1: opfern; commilito, commilitonis *m.*: Kamerad; contemptor, contemptoris *m.*: Verächter, Verweigerer; punio 4: bestrafen; secundum (+ *Akk.*): gemäß.

<5> Tunc praeses commotus ira furoris praecepit, ut invitus sacrificaret. Beatus Florianus levavit vocem suam et dixit: "Domine Deus meus, in te speravi et te denegare non possum, sed tibi milito et tibi offero sacrificium laudis. Protegat me dextera tua, quia benedictum nomen tuum in caelo et in terra. Domine, da mihi tolerandi virtutem, suscipe me ad sanctos athletas tuos, qui ante me conversi sunt et confessi nomen sanctum tuum. Indue me, Domine, stola candida virtutis tuae et Spiritum Sanctum tuum confirma in me. Et ne permittas me conculcari a dyabolo, sed esto mihi dux iustitiae et in virtute tua confirma me, ut te laudem et tibi hymnum dicam, quia tu es benedictus in saecula. Amen."

<6> Aquilinus autem praefectus haec audiens inrigit eum dicens: "Utquid insipienter loqueris et inrides praecepta regum?"

Beatus Florianus respondit: "Et quando humanam militiam exercebam, tamen occulte Deum meum colebam, unde me non potest dyabolus ex integro occupare. Corporis quidem mei potestatem habes, animam autem meam non potes tangere; solus enim Deus in hac praevallet. Iussioni tuae parui, quantum decet militem; hoc autem me nemo suadet, ut demoniis sacrificem. Non enim ego illorum fantasmata adoro."

<7> Praefectus autem in furorem conversus iussit eum fustibus caedi. Beatus Florianus dixit: "Tantum irascere et noce, quantum potes, quia corporis potestatem habes iam concessam tibi. Si vis scire, quia non timeo tormenta tua, ignem accende, et in nomine Dei mei ascendo super eum." Milites autem coeperunt eum caedere.

Cum autem caederent eum, dicit ei praeses: "Sacrifica diis, Floriane, et libera te de tormentis." Beatus Florianus respondit: "Ego sacrifico domino Deo meo Iesu Christo, qui me dignatus est usque in hanc horam perducere et in exultationem hanc, in qua nunc sum."

Haec autem sancto viro dicente iussit eum praeses iterum caedi. Cum autem caederetur beatus Florianus, ita hilari vultu sublevatus erat, sicut in gaudio aut in laetitia magna constitutus. Tunc praeses iussit scapulas eius acutis ferreis confringi. Hoc facto beatus Florianus amplius glorificabat Deum et semper se Christianum profitebatur.

<8> Tunc iniquissimus praeses cum se superatum videret in omnibus, dedit in eum sententiam et iussit eum duci ad fluvium Anesum et ibi praecipitare de ponte, IIII. Non. Mai. Beatus Florianus data in se huiusmodi sententia gaudens et exultans in vitam aeternam, quam Dominus promisit diligentibus se, ita hilaris pergebat, quasi ad lavacrum duceretur. Cum autem pervenisset ad locum, ubi eum deberent proicere, ligaverunt lapidem ad collum eius. Rogavit autem beatus Florianus milites, qui eum tenebant, ut permitterent eum orare Dominum. Stans autem beatus Florianus contra orientem et extendens manus suas ad caelum, et dixit: "Domine Iesu Christe, suscipe animam meam." Et oravit quasi unius horae spatio, ita ut vererentur et timerent eum tangere, qui eum duxerant. Tunc adveniens quidam iuvenis plenus rabie et dixit ad milites: "Quid statis et non facitis iussionem praesidis?" Et haec dicens praecipitavit eum de ponte in fluvium et statim oculi eius crepuerunt. Fluvius autem suscipiens martyrem Christi expavit et elevatis undis suis in quendam locum eminentiorem in saxo corpus eius deposuit. Tunc annuente favore divino adveniens aquila expansis alis suis in modum crucis eum protegebat.

Vokabel: praecipio 3, praecepi, -ceptum: vorschreiben; vocem levare: Stimme erheben; denego 1: verleugnen; milito 1: dienen; sacrificium laudis: Lobopfer; protego 3, -texi, -tectum: beschützen; convertor 3, conversus sum: sich bekehren; confiteor 2, confessus sum: bekennen, preisen; induo 3, indui, indutum: bekleiden; stola, -ae f.: langes weißes Kleid; confirmo 1: stärken, kräftigen; permitto 3, -misi, -misum: erlauben; conculco 1: niedertreten, misshandeln; dyabolus, -i m.: Teufel; hymnus, -i m.: Loblied; saecula, -orum n. Pl.: Ewigkeit

Vokabel: praefectus = praeses; inrideo 2, -risi, -risum: auslachen; utquid: weshalb; insipienter (*Adv.*, vgl. sapienter): unsinnig; quando: als; unde: weshalb; ex integro: von neuem; praevalere 2: die Vorherrschaft haben; iussio, iussionis f.: Befehl; decet (+ *Akk.*): es schickt / ziemt sich für; suadere hoc: dazu überreden; demonium, -i n.: Götzenbild; fantasma, fantasmatis n.: Trugbild; adoro 1: anbeten

Vokabel: fustis, fustis m.: Knüttel, Stock; caedo 3: schlagen; irascor 3: zürnen; concedo 3, -cessi, -cessum: zugestehen, gestatten; scire, quia: sicher sein, dass; tormentum, -i n.: Folter; dignor 1, dignatus sum: für würdig halten; exultatio, exultationis f.: Freude, Jubel; iterum: nochmals; hilaris, -e: heiter; sublevo 1: sich erheben; sicut: wie einer, der; scapula, -ae f.: Schulter(blatt); acutus, -a, -um: scharf; ferrea (-us?): Eisen; confringo 3, -fregi, -fractum: zerbrechen, zertrümmern; glorifico 1: rühmen; profiteor 2, professus sum: bekennen

Vokabel: iniquus, -a, -um: ungerecht; sententiam dare: Urteil fällen; Anesum: Enns; praecipito 1: stürzen; huiusmodi: derartig; exulto 1: jubeln; hilaris, -e: heiter; pergo 3, perrexi, perrectum: aufbrechen; quasi: als ob; lavacrum, -i n.: Bad; proicio 3, -ieci, -iectum: hineinwerfen; ligo 1: binden; lapis, lapidis m.: Stein; collum, -i n.: Hals; oro 1: beten zu; oriens (erg. 'sol'): Osten; extendo 3, extendi, extentum: ausbreiten; quasi: ungefähr; vereor 2, veritus sum: Bedenken haben, sich scheuen; tango 3, tetigi, tactum: berühren; rabies, rabiei f.: Wut, Raserei; iussio, iussionis f.: Befehl; praecipito 1: hineinstürzen; crepo 1, crepui, crepitum: brechen (intrans.); expavescor 3, -pavi: erschrecken; elevo 1: hochheben; eminens (Gen.: eminentis): hoch liegend; saxum, -i n.: Stein, Fels; annuente favore divino: mit gnädiger Zustimmung Gottes; aquila, -ae f.: Adler; expansis alis: mit ausgebreiteten Flügeln

<9> Tunc beatus Florianus manifestavit se cuidam feminae nomine Valeriae, corde Deo devotae, quae eum conderet humo secretiori loco. Certis indiciis designavit ei locum, ubi eum conderet vel ubi eum sepulturae traderet. Mulier autem hac visione comperta iungit animaliola et ad fluvium properavit. Prae timore autem gentilium in virgultis vel in frondibus eum involvit; simulabat se quasi ad hortulum claudendum ducere. Ducente autem eum ad locum, ubi ei designaverat, factum est, ut lassarentur animaliola prae nimio ardore solis, et steterunt, ita ut non possint ambulare neque progredi amplius. Tunc mulier tribulata mente oravit ad Dominum, ut ei divina misericordia subveniret, statimque in eodem loco fons affluentissimus erupit, qui ad testimonium eius usque hodie perseverat. Et ita pervenit ad locum, ubi ei ipse revelaverat, et ibi eum mulier propter imminensem et amarissimam persecutionem secreta cum festinatione sub terra deposuit; in quo loco fiunt sanitates magnae, aegri sanantur, febricitantes curantur et omnes, qui ex fide observaverint, misericordiam consequuntur.

<10> Acta sunt haec tempore Diocletiani et Maximiani imperatorum agente iniquissimo Aquilino praeside, regnante vero domino nostro Iesu Christo, cui est cum Patre et Spiritu sancto honor et gloria et potestas innumerabilis nunc et semper et per infinita saecula saeculorum. Amen.

Vokabel: se manifestare: sich zeigen; devotus Deo: gottergeben; humo condere: beerdigen; secretus, -a, -um: abgelegen; indicium, -i n.: Merkmal, Kennzeichen; condere, sepulturae tradere: beisetzen, begraben; comperio 4, comperi, compertum: vernehmen, erfahren; animaliolum, -i n.: Zugtier; prae (+ Abl.): aus, vor; gentiles, gentilium m. Pl.: Heiden; virgultum, -i n.: Gestrüpp; frons, frondis f.: Laub; involvo 3: einhüllen; simulo 1: vortäuschen; hortulus, -i m.: Gärtchen; claudio 3: einzäunen; duco 3: fahren / führen; lassor 1: müde werden; sisto 3, stiti, statum: stehenbleiben; progredior 3, progressus sum: vorwärtsgehen; tribulatus mente: betrübt; misericordia, -ae f.: Barmherzigkeit; subvenio 4: zu Hilfe kommen; statim (Adv.): unverzüglich; affluentus, -a, -um: reichlich fließend; testimonium, -i n.: Beweis, Zeugnis; persevero 1: fortbestehen; (se) revelo 1: sich enthüllen, sich zeigen; imminens (Gen.: imminentis): drohend; amarus, -a, -um: scharf, bitter, intensiv; persecutio, persecutionis f.: Verfolgung; festinatio, festinationis f.: Eile; sanitas, sanitatis f.: Wunderheilung; magnus, -a, -um: viel, bedeutend; aeger, aegra, aegrum: krank; febricito 1: fiebern; observo 1 (misericordiam): (Barmherzigkeit) üben

Vokabel: innumerabilis, -e: unermesslich; infinitus, -a, -um: grenzenlos; saecula saeculorum: Ewigkeit

Übersetzung

<1> In jenen Tagen wurde unter den Kaisern Diokletian¹ und Maximian² eine Christenverfolgung durchgeführt, wobei Christen, die in verschiedenen Martyrien kämpften, die durch die Tyrannen zugefügten Qualen gottergebenen Herzens auf sich nahmen und der Versprechungen Christi teilhaftig wurden. Damals versteckten sich einige in den Bergen, einige aber in Felshöhlen. Damals bekränzten Frömmigkeit und Glaube ihre geduldigen Streiter mit dem Siegeskranz; dieser Sieg aber führt zum ewigen Leben. Damals wüteten rasende Richter auf Befehl der Kaiser in besonders ruchloser Weise; die Streiter Christi ihrerseits litten und überwandten deren Wahnwitz; verehrungswürdiger Glaube siegte also.

<2> In jenen Tagen also, als der Befehl der gottlosen Fürsten nach Ufernorikum gekommen war, in der Amtszeit des Statthalters Aquilinus, damals kam der Statthalter in das Kastell von Lauriacum³ und begann, energisch nach Christen zu forschen. Es wurden auch nicht weniger als 40 der Frommen gefasst, die nach langen Kämpfen und durch viele Martern gepeinigt in das Gefängnis geworfen wurden. Deren Bekenntnis folgte freudig der hl. Florianus nach. Weil er nämlich in (nahe der) Stadt Cetium⁴ wohnte, hörte er, dass dies in Lauriacum geschah, und sagte zu den Seinen: "Ich muss nach Lauriacum zum Statthalter reisen und dort um Christi Namen willen verschiedene Martern er-

tragen." Er verabschiedete sich von seinen Angehörigen und reiste ab.

<3> Als er aber nicht weit von Lauriacum entfernt war, betrat er eine Brücke, auf der er den Fluß zu überqueren pflegte, und begegnete Leuten, mit denen er früher Militärdienst geleistet hatte. Als er sie fragte, wohin sie gingen, sagten sie zu ihm: "Hast du nicht die Befehle der Kaiser gehört, die⁵ zum Statthalter gekommen sind, wodurch er allen Menschen befiehlt, den Göttern Opfergaben darzubringen; dass aber die, die das nicht wollten, durch verschiedene Martern zugrunde gehen sollten?" Als der hl. Florianus das hörte, sagte er: "Brüder und Kameraden, was sucht ihr noch weiter? Denn auch ich bin Christ. Geht und meldet dem Statthalter, dass ich Christ bin und hier bin!"

<4> Jene aber führten ihn gefangen zum Statthalter und sagten: "Wozu suchen wir noch weiter, denn sogar Florianus, der Vorsteher unserer Kanzlei, bekennt, dass er Christ ist?" Der Statthalter sagte zu ihm: "Florianus, warum sagt man diese Dinge über dich? Komm und opfere den Göttern so wie auch ich oder deine Kameraden, damit du mit uns lebst und nicht mit den Verweigerern bestraft wirst entsprechend dem Gebot der Kaiser." Der hl. Florianus antwortete: "Ich beabsichtige nicht, das zu tun; was aber dir vorgeschrieben worden ist, das führe aus."

<5> Da befahl ihm der Statthalter in rasendem Zorn, unter Zwang zu opfern. Der hl. Florianus aber erhob seine Stimme und sagte: "Herr mein Gott, auf dich hoffte ich und dich kann ich nicht verleugnen, sondern dir diene ich und und dir bringe ich ein Lobopfer dar. Deine Rechte beschütze mich, weil dein Name gesegnet ist im Himmel und auf Erden. Herr, gib mir die Kraft zu erdulden, nimm mich auf unter deine heiligen Streiter, die sich vor mir bekehrt und für deinen heiligen Namen eingetreten sind. Kleide mich, Herr, in das weiße Gewand deiner Kraft und stärke deinen Heiligen Geist in mir."

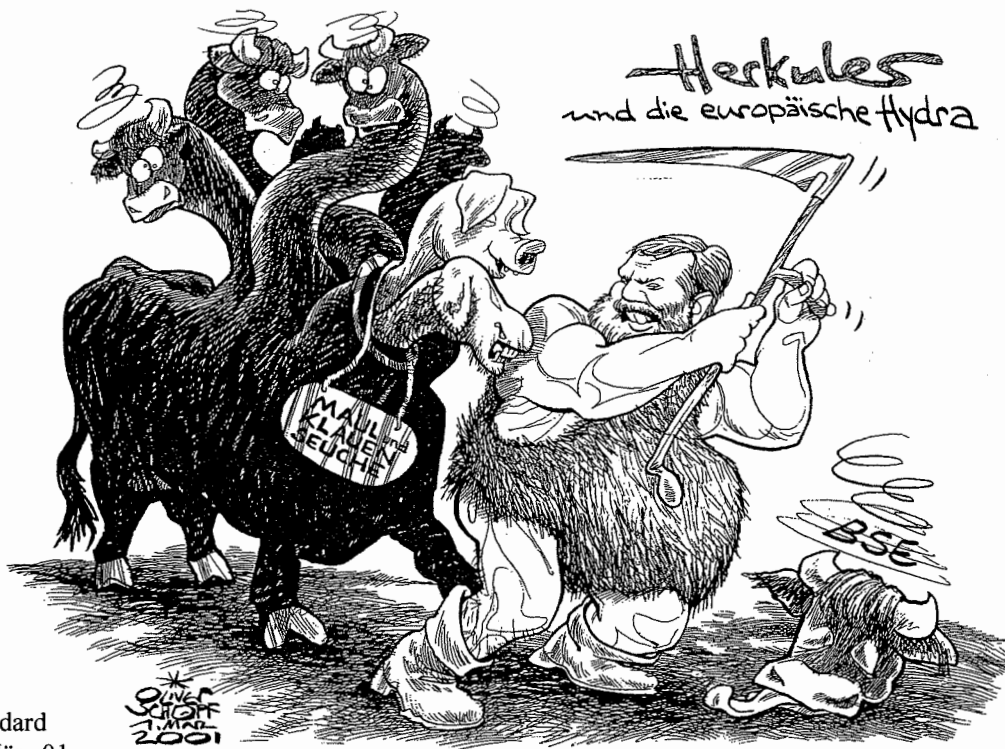
¹ Gaius Aurelius Valerius Diocletianus: Geb. in Diokleia (Dalmatien) um 243 n. Chr., gest. bei Salona 313 (316?), dankte 305 ab. Teilte das Reich in 4 Präfecturen. 4 Edikte (303-304) lösten schwere Christenverfolgungen aus.

² Marcus Aurelius Valerius Maximianus: Geb. bei Sirmium um 245, gest. Massilia 310. Ab 286 Mitregent Diokletians, mit dem er 305 abdankte.

³ Lauriacum: Lorch

⁴ apud (Aelium) Cetium civitatem: in (bei) St. Pölten. 'apud' wird im Text öfters für 'in' verwendet.

⁵ Im Original 'qui', also eigentlich auf die Kaiser bezogen



Der
Standard
1. März 01

Erlaube nicht, dass ich vom Teufel zertreten werde, sondern sei mir ein Führer in der Gerechtigkeit und stärke mich in deiner Kraft, damit ich dich preise und dir ein Loblied singe, denn du bist gesegnet in Ewigkeit! Amen."

<6> Als aber der Statthalter Aquilinus dies hörte, lachte er ihn aus und sagte: "Warum redest du Unsinn und verlachst die Gebote der Könige?" Der hl. Florianus antwortete: "Schon als ich menschlichen Kriegsdienst leistete, verehrte ich doch insgeheim meinen Gott, weshalb mich der Teufel nicht von neuem in Besitz nehmen kann. Du hast zwar die Macht über meinen Körper, meine Seele aber kannst du nicht erreichen; Gott allein hat nämlich in dieser die Vorherrschaft. Ich gehorchte deinem Befehl, soweit es einem Soldaten geziemt; dazu aber wird mich niemand überreden, dass ich den Götzen opfere. Ich verehere nämlich deren Trugbilder nicht."

<7> Der Präfekt aber geriet in Raserei und befahl, ihn mit Knütteln zu schlagen. Der hl. Florianus sagte: "Zürne und schade nur, so viel du kannst, denn du hast die Macht über den Körper, die ich dir schon zugestanden habe. Wenn du sicher sein willst, dass ich deine Folterungen nicht fürchte, zünde ein Feuer an, und im Namen meines Gottes werde ich hineinsteigen." Die Soldaten aber begannen ihn zu schlagen. Als sie ihn aber schlugen, sagte zu ihm der Statthalter: "Opfere den Göttern, Florianus, und befreie dich von den Folterqualen!" Der hl. Florianus antwortete: "Ich opfere meinem Herrn und Gott Jesus Christus, der mich für würdig gehalten hat, mich bis zur jetzigen Stunde zu führen und zu diesem Jubel, in dem ich mich jetzt befinde." Nach diesen Worten des hl. Mannes ließ ihn der Statthalter nochmals prügeln. Als aber der hl. Florianus geschlagen wurde, erhob er sich mit so heiterer Miene wie jemand, der in große Freude und Fröhlichkeit versetzt ist. Da befahl der Statthalter seine Schultern mit scharfen Eisen zu zertrümmern. Danach pries der hl. Florianus Gott noch stärker und bezeichnete sich für immer als Christ.

<8> Da sprach der völlig ungerechte Statthalter, weil er sich in allem besiegt sah, das Urteil über ihn und befahl, ihn zum Fluss Enns führen und dort von der Brücke zu stürzen, am 4., Mai. Der hl. Florianus brach, als über ihn ein derartiges Urteil verhängt worden war, freudig jauchzend zum ewigen Leben auf, das der

Herr denen versprochen hat, die ihn lieben, so heiter, als ob er zum Baden geführt würde. Nachdem er aber in den Ort gekommen war, wo sie ihn hineinwerfen sollten, banden sie einen Stein an seinen Hals. Der hl. Florianus aber bat die Soldaten, die ihn festhielten, ihn zum Herrn beten zu lassen. Der hl. Florianus aber wendete sich nach Osten, breitete seine Hände zum Himmel aus und sagte: "Herr Jesus Christus, nimm meine Seele auf!" Und er betete ungefähr ein Stunde, so dass seine Wächter Bedenken hatten und sich scheuten, ihn zu berühren. Da kam ein junger Mann voll Raserei des Weges und sagte zu den Soldaten:

"Was steht ihr da und führt den Befehl des Statthalters nicht aus?" Sprach es und stürzte ihn von der Brücke in den Fluss, und sogleich brachen seine Augen⁶. Der Fluss aber, der den Märtyrer Christi aufnahm, erschrak und legte ihn, indem er seine Wellen anschwellen ließ, an einer höher gelegenen Stelle nieder. Da kam mit gnädiger Zustimmung Gottes ein Adler, breitete seine Flügel kreuzförmig aus und beschützte ihn.

<9> Dann zeigte sich der hl. Florianus einer Frau mit gottergebenem Herzen namens Valeria, die ihn an einer ziemlich abgeschiedenen Stelle beerdigen sollte. Durch bestimmte Merkmale bezeichnete er ihr den Ort, wo sie ihn beisetzen bzw. wo sie ihn begraben sollte. Die Frau aber spannte nach dieser Erscheinung Zugtiere ein und eilte zum Fluss. Aus Angst vor den Heiden aber hüllte sie ihn in Gestrüpp und Laub; sie gab gewissermaßen vor, unterwegs zu sein, um ihr Gärtchen einzuzäunen. Als sie ihn aber zu der Stelle führte, die er ihr angegeben hatte, geschah es, dass die Zugtiere durch die allzu große Sonnenhitze ermatteten, sie blieben stehen, sodass sie sich nicht bewegen noch weiter vorankommen konnten. Da betete die Frau betrübt zum Herrn, ihr in göttlicher Barmherzigkeit zu Hilfe zu kommen, und sofort brach an genau dieser Stelle eine reichlich sprudelnde Quelle hervor, die als Beweis dafür bis heute besteht. Und so kam sie zu der Stelle, wo er selbst sich ihr geöffnet hatte, und dort beerdigte ihn die Frau wegen der bedrohlichen und sehr intensiven Verfolgung heimlich und mit großer Eile; an dieser Stelle geschehen bedeutende Wunderheilungen, Kranke werden gesund, Fiebernde kuriert, und alle, die aufgrund ihres Glaubens Barmherzigkeit geübt haben, werden Barmherzigkeit erlangen.

<10> Geschehen ist dies zur Zeit der Kaiser Diokletianus und Maximianus unter dem höchst ungerechten Statthalter Aquilinus, als unser wahrer Herr Jesus Christus regierte, der mit dem Vater und dem hl. Geist Ehre und Ruhm und unermessliche Macht besitzt jetzt und immer und in der grenzenlosen Ewigkeit. Amen.

⁶ Grammatikalisch wäre auch das Brechen der Augen des Henkers (oculi eius) möglich; so in manchen bildlichen Darstellungen!

Walter Zechmeister, St. Pölten

Eine Vagantenurkunde aus dem Jahr 1209

Überliefert auf einem fliegenden Pergamentblatt des 13. Jahrhunderts im alten Saalbuch der Canonie St. Pölten

[1] In nomine summe et individue vanitatis.

[2] Surianus (a), diutina fatuorum favente demencia per Austriam, Stiriam, Bawariam et Moraviam presul et archiprimas vagorum scolarium, omnibus eiusdem secte professoribus, sociis et successoribus universis fame, siti, frigore, nuditate perpetuo laborare.

[3] Quia cruda simplicitate et inertii stulticia inpellente nos nostri prepositi nondum piget, inmo eadem mens est, ut bona summa putemus aliena vivere quadra (b) mobiles et instabiles (c) more hyrundinum victum per aera queritantium ac et illac, quocumque inconstantis, mutabilis et mirabilis animi nostri levitas nos inpergerit, tamquam folium, quod a vento rapitur, et quasi scintille in arundineti (d) infatigabiliter fatigati (e) discurremus et interdum iuxta rigorem inordinati nostri ordinis ludibria et verbera experti, qualia nec Sarmentis iniquas Cesaris ad mensas vel vilis Galba tulisset (f), egentes, angustii, afflictii, fame prodigi, fame sitique tabidi, frigore tremuli, gelu rigidi, rictu tumidi, habitu miseri, vestiti lintheolo super nudo, uno semper pede nudo, a domibus laycorum expulsi, ab hostiis clericorum sepe repulsi utpote vespertilionis, quibus nec inter quadrupedia nec inter volatilia locus datur, stipem tamen, tamquam in diebus rogationum (g) nati, semper rogare cogimur alienam:

[4] dignum est, ut et nos quandoque iustis petencium desideriis favorabiliter annuamus.

[5] Ea propter (f) vestre indiscretiae indiscretioni (d) notum esse volumus per presentes, quod nos inclinati precibus venerabilis in Christo fratris Sighardi, ecclesie sci<***>pti (h) per Austriam archidiaconi (i), recognoscentes beneficia, que nobis in eadem ecclesia pene a cunis usque ad ca<nos libera>liter sunt impensa, ipsam ecclesiam cum suis officialibus (j) eximimus ab exactione, inmo pocius vexatione, qua eos tam in festo patroni quam dedicationis, quin inmo per circulum anni indebite vexabamus, de nostra <lib>era liberalitate (d), voluntate quoque et conniventia cathedralium sociorum, contradictores ab ingressu taberne perpetuo suspendentes.

[6] Nulli ergo claustrali seculari persone nostrum inordinatum ordinem (d) professe liceat hanc nostre donacionis exemptionisve paginam temerare vel eciam ei ausu temerario contraire, si nostram irrationabilem, fatuam et indiscretam effugere voluerit ultionem.

[7] Acta sunt hec anno Domini MCCIX presidenti <I> sacrosancte sedi Romane Innocentio III. (k) anno pontificatus sui XI., inperante serenissimo Romanorum inperatore Hanrico (l), principatum vero Austrie gerente piissimo et illustrissimo duce Leupoldo (m), pontificatus nostri (n) anno ultimo.

[8] Datum sub divo per manum protonotarii (o) nostri spiritus, sigillis nostris, proprio videlicet et universitatis (p), appensis, testibus quoque fideliter subnotatis.

[1] individuus, -a, -um: unteilbar; vanitas, vanitatis f.: Nichtigkeit, Wertlosigkeit <in echten Urkunden 'trinitas'!>.

[2] fatuus, -a, -um: dumm, Narr; demencia, -ae f.: Wahnsinn <in echten Urkunden 'clementia'!>; praesul, praesulis m.: Bischof; vagi scholares: fahrende Schüler, Vaganten; secta, -ae f.: Gemeinschaft; laborare: Übersetze als 'in laborando'!

[3] piget: es verdrießt; quadra, -ae f.: Viereck, Quader (beim Brot oder Tisch); hirundo, hirundinis f.: Schwalbe; quaerito 1: erhaschen, eifrig suchen; impingo 3, -pigi, -pactum: werfen, treiben; scintilla, -ae f.: Funke; harundinetum, -i n.: Stoppelfeld, Röhricht; infatigabiliter (Adv.): unerschöpflich; iuxta (+ Akk.): gemäß; rigor, rigoris m.: Strenge, Härte; ludibrium, -i n.: Entehrung, Schmähung; verbera, verberum n. Pl.: Schläge; vilis, -e: verächtlich; angustiiatus, -a, -um: in die Enge getrieben; afflictus, -a, -um: bedrängt; famae prodigus, -a, -um: des guten Rufs nicht achtend; tabidus, -a, -um: entkräftet; tremulus, -a, -um: zitternd; rictus, rictus m.: Rachen (Abl. limitationis); tumidus, -a, -um: geschwollen; habitus, habitus m.: Auftreten, Gehabe; vestio 4: bekleiden; lintheolum, -i n.: kleines Leinentuch; nudum, -i n.: nackter Körper; (h)ostium, -i n.: Tor; utpote: wie; vespertilio, vespertilionis m.: Fledermaus; quadrupes (Gen.: quadrupedis): vierfüßig; volatile, volatilis n.: Vogel; stipis f.: Geldbetrag, Spende; dies rogationum: Bitttage.

[4] favorabiliter (Adv.): gewogen; annuo 3: zustimmen.

[5] ea propter: Postposition (= propter ea); indiscreta indiscretio: unverständige Verständnislosigkeit; inclinatus, -a, -um: geneigt; venerabilis, -e: ehrwürdig; recognosco 3: prüfen, anerkennen; a cunis usque ad canos: von der Wiege bis zum Greisenalter; impendo 3, -pendi, -pensum: ausgeben, aufwenden; officialis, -is m.: Official, kirchl. Amt; eximo 3, -emi, -emptum: ausnehmen; exactio, exactionis f.: Eintreibung; dedicatio, dedicationis f.: Kirchweihe; conniventia, -ae f.: Nachsicht; cathedralis socius: Genosse vom Domklerus; contradictor, contradictoris m.: Widerspenstiger, Gegenredner; taberna, -ae f.: Wirtshaus; suspendo 3, -pendi, -pensum: ausschließen, suspendieren.

[6] claustralis, -e: zum Kloster gehörig; saecularis, -e: weltlich; profiteor 2, professus sum: sich bekennen zu; exemptio, exemptionis f.: Exemption, Ausnehmung; pagina, -ae f.: Urkunde; temero 1: entweihen, schänden; contraeo, -is, -ire: zuwiderhandeln; indiscretus, -a, -um: unverständlich; ultio, ultionis f.: Rache.

[7] serenus, -a, -um: erlaucht; illustris, -e: strahlend.

[8] spiritus, spiritus m.: Gesinnung; sigillum, -i n.: Siegel; videlicet: nämlich; appendo 3, -pendi, -pensum: anbringen, zuwägen.

Kommentar: Text aus: *Archiv für Kunde österr. Geschichtsquellen VI. Bd. 1951, S. 316 - 318 (Original im Haus-, Hof- und Staatsarchiv).*

Allgemeines: Prosarhythmus an den Kolaschlüssen, und zwar Cursus velox: (per)petuo laborare; cogimur alienam; (favo-)biliter annuamus; (per)petuo suspendentes; (vo)luerit ulcior-nem. Schon in der Antike vorhanden, später von der päpstlichen Kanzlei verwendet und als Schutz gegen Urkundenfälschung eingesetzt.

- a) *Surianus*: Möglicherweise vom mhd. *sûr* (sauer, scharf, bitter).
 b) „Si te propositi nondum pudet atque eadem est mens,
 ut bona summa putes aliena vivere quaera,
 si potes illa pati quae nec Sarmentus iniquas
 Caesaris ad mensas nec vilis Gabba tulisset,
 quamvis iurato metuam tibi credere testi.”

(Juvenal, Satiren 5, 1-5)

Caesar = Augustus. Sarmentus und Gabba waren Spaßmacher am Hof des Augustus; ihre Namen sind hier verballhornt.

c) *instabiles*: Vielleicht Anspielung auf die *Stabilitas loci* der Benediktinerregel 58, 15f.!

d) *quasi scintille in arundineto*: Buch der Weisheit 3,7 (Die Seelen der Gerechten werden derart beim Endgericht leuchten).

e) Mehrere *Figurae etymologicae*: infatigabiliter fatigati, inordinati ordinis, indiscrete indiscretioni (?), libera liberalitate, inordinatum ordinem.

f) Siehe b)!

g) *Bittage*: die 3 ersten Wochentage vor Christi Himmelfahrt.

h) *Sighardus*: Archidiakon der Kirche +sci<***>pti+ in Österreich. Durch eine Urkunde vom 22. April 1204 als Archidiakon in St. Pölten belegt (Urkundenbuch zur Geschichte der Babenberger in Österreich. Vorbereitet von Oskar Frh. v. Mitis. Bearbeitet von Heinrich Fichtenau und Erich Zöllner. 1. Bd.: Die Siegelurkunden der Babenberger bis 1215. Wien 1950, S. 187, 6f. [Publikationen des Inst. für österr. Geschichtsforschung, Dritte Reihe: Urkundenbuch zur Geschichte der Babenberger in Österreich]; aber auch der damalige Pfarrer zu St. Stephan hieß Sighard laut Archiv für Kunde österr. Geschichtsquellen VI (1951) 317. Die Lücken sind durch einen Fleck bedingt: Nach 'Sighardi ecclesie' folgt 'sc' und ein senkrechter Strich, der ein i oder auch der Anfang eines weiteren Buchstabens sein könnte. Über den der Lücke folgenden Buchstaben 'pti' oder 'pci' gibt es einen waagrechten Abkürzungsstrich.

i) *Archidiakon*: Seit dem 4. Jhdt. Vorsteher des Diakonerkollegiums einer Bischofsstadt, auch Helfer des Bischofs und Bischofsvikar. Ein Archidiakon jüngerer Ordnung war mittels Benefizialwesens ein selbständiger Prälat mit ordentlicher Jurisdiktion, der die Macht des Bischofs immer mehr einschränkte.

j) *Offizialen*: Gerichtsvikar, Leiter des bischöflichen Gerichts; beim Gottesdienst mitwirkender Kleriker.

k) *Papst Innozenz III.* (1198-1216).

l) Im Jahr 1209 gab es keinen Kaiser Heinrich (Hanricus). Nach der 1198 erfolgten Doppelwahl und der Ermordung des einen Rivalen (Philipps von Schwaben) im Jahr 1208 wurde Otto IV., der Sohn Heinrichs des Löwen, vom Papst gekrönt.

m) Herzog Leopold VI. von Babenberg 1198-1230.

n) *unseres*: Majestätplural.

o) *Protonotar*: päpstlicher Ehrentitel, katholischer Würdenträger, auch ein 1157 geschaffenes Amt für den höchsten der Notare der kaiserlichen Kanzlei.

p) Gesamtheit (*universitas*): Vielleicht eine Anspielung auf *Universität*.

Übersetzung

Im Namen der höchsten und unteilbaren Nichtigkeit. Surianus, aufgrund der lang dauernden Begünstigung der Narren durch den Wahnsinn Bischof und Erzprimas der fahrenden Schüler in Österreich, Steiermark, Bayern und Mähren, an alle Professoren und Genossen eben dieser Gemeinschaft und an alle Nachfolger im dauernden Leiden an Hunger, Durst, Kälte, Nacktheit.

Weil uns, getrieben von unreifer Naivität und untätiger Dummheit, unser Vorsatz noch nicht verdrießt, vielmehr unsere Einstellung dieselbe ist, dass wir es für die höchsten Güter halten, von fremdem Tisch zu leben, unstat und ohne festen Platz wie die Schwalben, die ihre Nahrung in der Luft erhaschen, und weil wir auch überall dort, wohin auch immer uns die Flatterhaftigkeit unseres unbeständigen, wankelmütigen und wunderlichen Geistes getrieben hat, so wie das Blatt, das vom Wind weggeweht wird, und wie Funken im Stoppelfeld auf unerschöpfliche Weise erschöpft dort und dahin laufen und manchmal gemäß der Strenge unseres ungeordneten Ordens Schmähungen und Schläge erlebt haben, wie sie 'kein Sarmentis an den entwürdigenden Tischen Cäsars oder der unbedeutende Galba ertragen hätte', bedürftig, in die Enge getrieben, bedrängt, reich an üblem Ruf, von Hunger und Durst entkräftet, vor Kälte zitternd, vom Frost erstarrt, mit geschwelltem Rachen, armselig im Auftreten, bekleidet mit einem winzigen Leinentuch über dem nackten Körper, einen Fuß immer bloß, aus den Häusern der Laien verjagt, von den Toren der Kleriker oft weggestoßen wie Fledermäuse, denen weder unter Vierfüßern noch unter Vögeln Platz eingeräumt wird, und dennoch gezwungen werden, als ob wir an den Bittagen geboren wären, immer Fremde um eine Spende zu bitten:

Daher ziemt es sich, dass auch wir einmal den gerechten Sehnsüchten von Bittenden gewogen zustimmen.

Deswegen wollen wir, dass eurer unverständigen Verständnislosigkeit durch die Anwesenden bekannt ist, dass wir, geneigt durch die Bitten des ehrwürdigen Bruders in Christus Sighardus, des Archidiacons der Kirche +sci<***>pti+ in Österreich, da wir die Wohltaten anerkennen, die uns in derselben Kirche fast von der Wiege bis zum Greisenalter freigiebig abgeliefert wurden, diese Kirche mit ihren Offizialen ausnehmen von der Eintreibung, ja vielmehr von der Quälerei, mit der wir sie sowohl am Fest des Kirchenpatrons, als auch der Kirchweihe, ja sogar während des ganzen Jahres unverdient gequält haben, aufgrund unserer <ungebundenen> Freigiebigkeit und auch aufgrund des Wunsches und der Nachsicht unserer Gefährten vom Domklerus. Widerspenstige suspendieren wir vom Eintritt in das Wirtshaus auf ewig.

Keiner klösterlichen oder weltlichen Person also, die sich zu unserem ungeordneten Orden bekennt, soll es erlaubt sein, diese Urkunde unserer Schenkung oder Exemption zu schänden oder ihr sogar mit schändlichem Wagnis zuwiderzuhandeln, wenn sie unsere vernunftlose, närrische und unverständige Rache vermeiden will.

Geschehen ist dies im Jahr des Herrn 1209, als Innozenz III. im 11. Jahr seines Pontifikates auf dem allerheiligsten römischen Stuhl saß, als Hanricus als erlauchtester Kaiser der Römer herrschte, die Herrschaft Österreichs aber der allerfrömmste und strahlendste Herzog Leopold innehatte, im letzten Jahr unseres Pontifikates. Gegeben unter freiem Himmel durch die Hand eines Protonotars unserer Gesinnung, versehen mit unseren Siegeln, nämlich dem eigenen und dem der Gesamtheit, auch die Zeugen sind unten verlässlich angeführt.

Der Aufbau einer mittelalterlichen Urkunde

Zur Sicherung der Glaubwürdigkeit von Urkunden folgte man allmählich einer festen Struktur, besonders in Herrscher- und Papsturkunden. Sie wurde mit Abwandlungen auch auf andere Urkundenarten angewendet. Die Idealform hatte folgenden Aufbau:

1. Protokoll

Invocatio: Anrufung Gottes, z. B. In nomine sanctae et individuae trinitatis

Intitulatio: Name und Titel des Ausstellers mit Devotionsformel, z. B. Dei gratia, divina favente clementia

Inscriptio: Nennung des Empfängers mit Salutatio (Grußformel)

2. (Kon-)Text

Arenga: Meist allgemeine Begründung für das Rechtsgeschäft, verbindet das Protokoll als eine Art Exordium, Prooemium, Prologus mit dem Kontext.

Promulgatio (Publicatio): Willenserklärung an den Empfänger

Narratio: Darstellung des zugrunde liegenden Tatbestandes, der Umstände, die zum Rechtsakt führten

Dispositio: Eigentliche Rechtshandlung, Beschreibung des Recht begründenden oder beweisenden Aktes

Poenformel: Strafandrohung bei Zuwiderhandlung

Corroboratio: Angabe der Beglaubigungsmittel (Siegelbefehl, Nennung der Handlungs- oder Beurkundungszeugen)

3. Eschatokoll (Schlussprotokoll)

Subscriptio: Unterschriften. Eigenhändig oder nicht oder als Monogramm (aus Buchstaben des Namens zusammengesetztes, einheitliches Zeichen, wobei ein Buchstabe der Träger der übrigen ist. Ursprünglich Ersatz der Königsunterschrift; man ermöglichte so schreibunkundigen Herrschern, durch den sogenannten Vollziehungsstrich das Monogramm zu vollenden), Unterschriften der Zeugen, des Kanzleipersonals

Datierung: Orts- und Zeitangaben

Apprecatio: Segenswunsch, z. B. in nomine Dei feliciter; Gegenstück zur Invocatio (oft auch vor der Datierung)

Interpretationsaufgaben

=> Vergleiche diese Idealform mit der Parodie eines Vaganten!

Wo sind die Übergänge der einzelnen Teile? Was fehlt?
=> Welchen Aufbau hat die sogenannte Ostarrichi-Urkunde?

Rainer Weißengruber, Linz

Latinitas sine lingua Latina ?

Die Überschrift mag manchem Leser einen Schreck einjagen, kann als Provokation gelten. Aber recht weit hergeholt ist der Gedanke nicht. In vielen Schulen wird der Lateinunterricht drastisch reduziert, mancherorts verschwindet Latein aus dem Programm. Wir Lateiner müssen uns schon mit dem Gedanken vertraut machen, dass wir Minderheitsprogramme anbieten. Es gibt allerdings auch sehr qualifizierte Minderheiten, die in einer Gesellschaft viel bewirken können. „Latein“ hat es nicht geschafft, ein Angebot für Massen zu werden. Das ist aber - ehrlich gesagt - auch kein Wunder. Eine Sprache, die man nicht spricht, deren Existenzberechtigung man aufwendig erklären muss, kann es nicht leicht haben in einer Welt, die immer gleich die Frage „Wozu?“ stellt. Die Akzentuierung der Latein-Sinn-Problematik muss aber nicht automatisch bedeuten, dass der Humanismus und die Inhalte der Latinitas in Frage gestellt werden. Während einerseits immer weniger Schüler Latein lernen, gibt es immer mehr Angebote im Sektor „Lateinische Inhalte ohne lateinische Sprache“. Bücher über die Antike, Übersetzungen antiker Autoren, CDs, Internet-Angebote zum Thema „Latein und Humanismus“ und Videos über antike Kunst und Kultur sind stark am Markt, Millionen Menschen besuchen die Ausgrabungen in den Mittelmeerländern, die archäologischen Museen und Ausstellungen werden gestürmt. Wenn gute Schauspieler Antike vortragen, sind die Säle ausverkauft. Die Antike ist nicht tot. Der Humanismus auch nicht - aber die Beine sind schwach. Es ist keine Frage, dass wir Lateiner dafür eintreten sollen, dass Latein in würdevoller und inhaltsreicher Form als Sprachfach erhalten bleibt. Ich persönlich halte es für wichtig, dass jedes Land in Europa eine stattliche Zahl von Gymnasien mit Latein in Vollform und möglichst auch mit Griechisch am Leben erhalten kann. Wir müssen aber darüber nachdenken, wie wir dazu beitragen können, dass „Lateinisches“ als sprachliches und kulturelles Element auch in anderen Fächern vorkommt. Vielleicht gelingt es uns und unseren ARGES, enger mit anderen Fächern zusammenzuarbeiten, Projekte durchzuführen, die Aufsehen erregen, die „Humanismus interdisziplinär“ zum Inhalt haben. In manchen Schulen läuft schon einiges, wir müssen aber grundsätzlichere Weichen in diese Richtung stellen, die stärker noch in künftigen Lehrplänen Spuren hinterlassen. Viele von uns haben Zweit- oder Drittfächer, die Terrain für Latinitas-Themen sein können.

Jetzt kommt's aber dick, vielleicht utopisch: Dort, wo überhaupt keine „lingua Latina“ mehr als Fach stattfindet, sollten wir versuchen, den hoffentlich nicht verfeindeten Fachschaften Vorschläge zu machen, dass Latinitas und ihr Erbe fast überall drinnensteckt. Aus diesen Gründen wäre auch das Entstehen von interdisziplinären ARGES „Humanismus“ wünschenswert, in denen gemeinsame Aktionen definiert, geplant und evaluiert werden können. Solche Arbeitsgruppen sollten aber auch Vertreter der naturwissenschaftlichen Fächer einbeziehen, die alten Trennungen müssen schleunigst überwunden werden.

Aber eines soll klar sein: Nichts ist so original wie das Original. Unser heftiger Wunsch und unser konkretes Bemühen müssen darauf gerichtet sein, Latein als Fach zu bewahren, nicht nur defensiv, sondern als lebendiges und flexibel gestaltetes Angebot in einer Schullandschaft, die sich natürlicherweise ändern muss, echte Werte aber nicht in Pension schicken darf.

NOCH IMMER LIEFERBAR**CD „Ave
Marc Aurel“**

Rezitation: Martin Schwab (Brodsky; Hochhuth;
Marc Aurel, übersetzt von Joachim Dalfen)
Dramaturgie: Ernst Sigot

Preis: ATS 220,-
plus Porto

**Die letzten 100 Stück:**

Baumwolltaschen mit Werbeaufdruck für die klassischen Sprachen

Preis: ATS 30,- plus Porto
10 Stück ATS 250,- plus Porto

Bestellungen: Fax 01-258 01 39 oder widhalm@gmx.net

ACHTUNG!

Redaktionsschluss für das nächste CIRCULARE:

10. August 2001!

Bitte um rechtzeitige Übermittlung Ihrer Beiträge auf Diskette oder per e-mail (widhalm@gmx.net)!

In diesem Zusammenhang sei Kollegin Grohmann aus Wien-Mauer für ihre schon regelmäßig gewordenen Zusendungen von Karikaturen aus Tageszeitungen herzlich gedankt.

Wid

Am 8. Mai dieses Jahres verstarb in Graz Herr o. Univ. – Prof. i. R. Mag. Dr. Franz F. Schwarz im 67. Lebensjahr. R I P.

Pie

HELLENIKA

Informationen für Schüler und Eltern zum Griechischunterricht (Hrsg. Deutscher Altphilologenverband 2000)

Bezug bei BÖGL DRUCK Ges.mbH, Hauptstraße 47
D-84172 Buch am Erlbach, Tel.: 0049/8709/1565 oder 3319

Fritz Fassler, St. Pölten

Die Musik der Götter

Vom 25. 11. 2000 bis 7. 1. 2001 fand im Museum für Volkskunde in Wien eine bemerkenswerte Ausstellung mit dem Titel „Die Musik der Götter“ statt, in der 80 Rekonstruktionen griechischer Musikinstrumente gezeigt wurden. Die Rekonstruktionen beruhen zu einem guten Teil auf künstlerischen Darstellungen von der Antike bis in die nachbyzantinische Zeit. Die Rekonstruktionen stammen aus dem „Museum für antike, byzantinische und nachbyzantinische Musikinstrumente“ in Thessalonike, einer Gründung der Bank von Thrakien und Makedonien. Anlässlich der Ausstellung wurde im Programm 3-Sat am 23. 12. ein gleichnamiger Dokumentarfilm ausgestrahlt, von dem kurze Ausschnitte als Video in der Ausstellung zu sehen waren. Unter anderem erzählte Michael Köhlmeier vor der beeindruckenden Kulisse des Theaters von Delphi die Sage von Apollo und Marsyas.

Ein dreisprachiger Ausstellungskatalog (griech.-engl.-franz.) ist im Museum für Volkskunde (1080 Wien, Laudongasse 15, Tel. 01-406 89 05) um öS 200,- erhältlich. Das Werk ist aufgrund seiner zahlreichen Farbabbildungen auch als Material für die Schule interessant (auch für Musiklehrer!). Die darin vorgestellten Instrumente werden in Seiten, Blas- und Schlaginstrumente gegliedert; die Auflistung umfasst neben den aus der Literatur gängigen wie Lyra oder Diaulos auch weniger bekannte Instrumente wie Epigonion, Krotalon oder Psalterion.

Michael Huber, Kirchberg / Wechsel

ALLEN SODALES UND IHREN FAMILIEN ERHOLSAME FERIEEN!**Medieninhaber und Herausgeber:**

SODALITAS-Bundesarbeitsgemeinschaft klassischer Philologen in Ö
DVR 0727393

Für den Inhalt verantwortlich:

Mag. Wilhelmine Widhalm-Kupferschmidt
Leopoldauer Platz 82/3, A-1210 Wien

POSTGEBÜHR BAR BEZAHLT

Herrn
Mag. P. Christian BRANDSTÄTTER
Linzer Straße 4
4073 WILHERING